Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum

2013

Tätigkeitsbericht

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort 4

II. Aktionsfelder des BFHZ 2013 5

II.1. Netzwerk, Beratung, Information 6
II.1.a) „Bayern-France“ Stand in Straßburg 6
II.1.b) Sonstige Informationsveranstaltungen 2013 7
II.2. Dialogveranstaltungen 7
II.2.a) Atelier BFHZ-DFJW „Dialog als Methode - Entscheidungsetappen und -prozesse der deutsch-französischen Beziehungen“ - Fischbachau 9
II.2.b) Ausstellung „Adenauer De Gaulle – Wegbereiter deutsch-französischer Freundschaft“ (06. bis 16. April 2013) 10
II.2.c) Besuch des französischen Premierministers Jean-Marc Ayrault – München 11
II.2.d) Deutsch-französische Sommeruniversität 2013 für Nachwuchs-wissenschaftler zum Thema „Smart Mobility 2020“ - Frauenchiemsee 12
II.3. Projektförderung des BFHZ 13
II.3.a) Studierende 13
II.3.b) Statistik der Studierendenmobilität 2013 14
II.3.c) Mobilitätsumfrage zwischen Bayern und Frankreich 21
II.3.d) Hochschulkooperationen 22

III. Anlage 26

III.1. Geförderte Studenten 2013 (Studienaufenthalte und Forschungspraktika) 26
- Anlage 1 26
III.2. Geförderte Projekte Bayern - France von 01.01.2013 - 31.12.2013 29
– Anlage 2 29
III.3. Team der Geschäftsstelle 58

KONTAKT

BAYERISCH-FRANZÖSISCHES HOCHSCHULZENTRUM (BFHZ)

Postadresse:
Arcisstr. 21
D-80333 München

Besucheradresse
Barerstr. 21
D-80333 München

Tel: (+49) (0)89 289 22 601
Fax: (+49) (0)89 289 22 600
E-mail: bfhz@lrz.tum.de
www.bayern-france.org

I. Vorwort

Chers amis,
liebe Leser,

2013, oder soll ich besser sagen 1963+50 ?, war geprägt von den Festlichkeiten des fünfzigjährigen Jubiläums des Elysée-Vertrages als Meilenstein der „amitié franco-allemande“. Höhepunkte dieses an Ereignissen wahrlich nicht armen Jahres bildeten in Bayern sicherlich die Jahreseröffnung mit einem bayerisch-französischen Festakt in der Staatskanzlei anläßlich des 45. Seminars von Fischbachau, die Ausstellung „Adenauer – De Gaulle. Wegbereiter deutsch-französischer Freundschaft“ auf dem Münchner Odeonsplatz und schlußendlich der Besuch des französischen Premierministers Jean-Marc Ayrault am 05. und 06. April in Würzburg und München. Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung wies OB a.D. Christian Ude auf die "unglaubliche historische Zäsur" hin, die der Elysée Vertrag für die deutsch-französischen Beziehungen darstellt. Das BFHZ trug jeweils seinen Beitrag zum guten Gelingen der Veranstaltungen bei. Heute ist es auch der Tätigkeit des BFHZ zu verdanken, dass mittlerweile der Ausbau der Mobilität in Wissenschaft und Wirtschaft zwischen Deutschland und Frankreich bei nahezu allen Veranstaltungen im Mittelpunkt stand.

Ermöglicht wird unsere Arbeit und die hohe Sichtbarkeit des BFHZ nichtzuletzt durch die herausgehobene Stellung, die unsere französischen Freunde und Förderer, allen voran die französische Botschaft in Deutschland und ihre Wissenschaftsabteilung dem BFHZ beimessen. Im Kreise der bayerischen Hochschulzentren ist das BFHZ das einzige Zentrum, das sowohl über einen binational besetzten, hochkompetenten Vorstand als auch über einen französischen Personal- und Projektbeitrag verfügt. Im Jahr 2013 konnte über die französische Botschaft daher abermals ein *volontaire international*, Frau Morwenna Joubin, rekrutiert werden. Komplettiert wird unser französischer Anteil zudem durch die bundsweit einmalige Kooperation mit dem beim BFHZ angedockten Hochschulattaché. Es ist unseren französischen Partnern hoch anzurechnen, dass sie auch in schwierigen Zeiten an dieser besonderen Verbindung zwischen Bayern und Frankreich festhalten.

Mein persönlicher Dank gilt daneben dem kleinen, hochmotivierten Team der Geschäftsstelle, die im Jahr 2013 trotz hoher Arbeitsbelastung einmal mehr mit Herz und Verstand viele neue Aktivitäten ermöglicht haben, um die bayerisch-französische Hochschul- und Forschungskooperation zu stärken. So konnte durch eine Kooperation zwischen der TU München, Eurécom und der BMW Group ein neues spannendes Format von deutsch-französischen Sommeruniversitäten initiieren werden, welches auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden wird.

Dank gilt zuletzt auch all jenen, die sich dem BFHZ und dem bayerisch-französischen Tandem verbunden fühlen und mit ihrem großen Engagement dazu beigetragen haben, dass die Beziehungen zu Frankreich zu einem wesentlichen Bestandteil der Internationalisierung des Wissenschaftsstandorts Bayern geworden sind.

Ihre

II. Aktionsfelder des BFHZ 2013

Das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum (*Centre de Coopération Universitaire Franco-Bavarois*) hat als regionale Schnittstelle den Auftrag, die deutsch-französische Zusammenarbeit in Hochschule und Forschung zu intensivieren. Das BFHZ wurde 1998 als gemeinsame Einrichtung der Technischen Universität München (TUM) und der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) gegründet und fungiert als regionale Schnittstelle für die deutsch-französische Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Die Geschäftsstelle des Hochschulzentrums befindet sich an der TUM. Finanziell wird das BFHZ-CCUFB durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie durch das französische Außenministerium getragen.

Seine Tätigkeitsbereiche umfassen:

- die spezifische Beratung für Studierende, Forscher und Hochschulen,
- verschiedene Förderprogramme und
- die Durchführung von Veranstaltungen im deutsch-französischen Kontext.

Das Zentrum wird geleitet von einem Vorstand, der aus vier Vertretern der Universitäten Münchens, zwei Vertretern der Konferenzen der französischen Universitäten und Grandes Ecoles und je einem Vertreter des Bayerischen Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und der französischen Botschaft besteht. Die Zusammensetzung des Vorstands unterstreicht nicht nur den kooperativen Charakter des Zentrums, sondern auch das enge Zusammenwirken der akademischen, politischen und administrativen Stellen.

Personalia

Als Nachfolgerin von Haoua Maïano, die ab September 2013 zum DAAD nach Paris wechselte, konnte Frau Morwenna Joubin als Referentin rekrutiert werden.

Die 25-jährige Absolventin des Studiengangs „Europäische Projekte“ stammt aus der Bretagne und studierte in Rennes, Göttingen und Paris. Im Rahmen ihres Studiums und zahlreicher Auslandspraktika erwarb sie u.a. Kenntnisse in der Administration von europäischen Förderprojekten.

Die Referentenstelle beim BFHZ wird über eine volontaire international Stelle durch den Service de science et technologie (SST) der französischen Botschaft in Deutschland besetzt.

II.1. Netzwerk, Beratung, Information

Sowohl im Aufbau als auch in der Kommunikation des spezifisch aufbereiteten Informationsangebots zum Partnerland und zu bestehenden Kooperationsmöglichkeiten wurden im letzten Jahr Neuerungen eingeführt und begonnene Aktivitäten erfolgreich etabliert.

II.1.a) **„Bayern-France“ Stand in Straßburg**

Messestand „Bayern-France“ 2014

Ein mittlerweile festes Datum im Kalender des BFHZ ist die Teilnahme am Deutsch-Französischen Forum (DFF) in Straßburg. Das Forum versteht sich als zentrale Informationsveranstaltung für angehende Studierende im „franco-allemand“. So eignet es sich insbesondere für die Ansprache von jungen deutschen und französischen Schülern, von denen viele ein sog. Abi-Bac anstreben. Das Publikum ist daher insbesondere für diejenigen Hochschulen interessant, die **integrierte bayerisch-französische Studiengänge** anbieten. Zur Erhöhung der Sichtbarkeit bietet das BFHZ seit einigen Jahren den bayerischen Universitäten und Hochschulen einen Gemeinschaftsstand auf dem Forum an, von denen auch die Partnereinrichtungen regen Gebrauch machen. Im Jahr 2013 waren dies die LMU und Duo online, die TU München, die Universität Passau, sowie die Universität Augsburg mit den Studiengängen „Deutsch-französisches Management“ und dem Masterprogramm (mit PhD-Track) "Europäische Kommunikationskulturen vom Zeitalter der Aufklärung bis in die Gegenwart".

Gerade letztgenannte Kooperation zeigt in vorbildlicher Weise die Mittlertätigkeit des BFHZ in der Interaktion zwischen bayerischen und französischen Hochschulen und Fördergebern. So hat die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) 2012 eine neue Ausschreibung der sog. PhD-Track-Studiengänge lanciert. Die Masterphase dient hierbei in erster Linie der wissenschaftlichen Orientierung. Diejenigen Masterstudenten, die sich für ein anschließendes Promotionsstudium entscheiden, können das Thema der Dissertation aus ihrer Masterarbeit heraus entwickeln. Die Doktoranden werden in die strukturierten Promotionsprogramme beider Universitäten integriert und können die Möglichkeit der Co-Tutelle - eines binationalen deutsch-französischen Promotionsverfahrens - nutzen. Bundesweit starteten 2013 nach vorheriger strenger Evaluierung der DFH insgesamt sechs neue PhD-Track-Studiengänge. Alleine drei davon kamen aus Bayern und wurden im Vorfeld durch BFHZ-Anschubfinanzierungen gefördert. Es handelt sich um folgende Studienprogramme:

- Universität Augsburg | Université de Lorraine, Nancy
  Europäische Kommunikationskulturen vom Zeitalter der Aufklärung bis in die Gegenwart / Cultures européennes de la communication du siècle des Lumières à l'ère contemporaine
- Universität Passau | INSA Lyon
  Multimedia, Distributed and Pervasive Secure Systems
- Technische Universität München | Université Aix-Marseille
  Nanowissenschaften und Katalyse / Nanosciences et énergie

II.1.b) **Sonstige Informationsveranstaltungen 2013**

Neben der individuellen Beratung bietet das BFHZ den bayerischen Schulen, Studierenden, Wissenschaftlern und Hochschulen sowie den Hochschulteams der Arbeitsämter zielgruppenorientierte Vorträge an. Unsere maßgeschneiderten Präsentationen informieren u.a. über Studienmöglichkeiten in Frankreich oder über die Vorbereitung und Finanzierung eines Studien- oder Forschungsaufenthalts. Das BFHZ Team konnte 2013 – teilweise in Zusammenarbeit mit dem BCU (Bureau de Coopération universitaire) – bei folgenden Gelegenheiten sein Beratungsangebot zur Verfügung stellen:

- 07.02.2013: Schülertag der TUM - TUM München
- 24.04.2013: International Day - Universität Passau
- 08.05.2013: Workshop Bewerben in Frankreich - Hochschule Augsburg
- 12.05.2013: International Day - Hochschule München
- 19.06.2013: International Day - Hochschule Augsburg
- 20.06.2013: International Day - Universität Augsburg
- 25.06.2013: Workshop "Studieren in Frankreich" - BFHZ
- 02.07.2013: Workshop "Studieren in Frankreich" - BFHZ
- 09.10.2013: Vortrag zum Thema „Studieren in Frankreich“ Campus France - BFHZ - Nürnberg Martin-Behaim-Gymnasium
- 10.10.2013: Vortrag zum Thema „Studieren in Frankreich“ Campus France - BFHZ - München Dante-Gymnasium
- 11-12.10.2013: Abiturientenmesse Einstieg Abi - München
- 23.10.2013: Internationaler Tag - Technische Hochschule Ingolstadt
- 05.11.2013: Internationaler Tag - Hochschule Hof
- 05.11.2013: Internationaler Tag - Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
- 20.11.2013: Messe "Master & More" - Teilnahme mit Campus France - München
- 26.11.2013: Internationaler Tag - LMU - München
- 27.11.2013: Internationaler Tag - Universität Passau
- 13.12.2013: Workshop "Bewerbung in Frankreich" - Universität Passau

II.2. Dialogveranstaltungen

- 21.-23.01.2013: Atelier BFHZ-DFJW "Dialog als Methode- Entscheidungsetappen und -prozesse der deutsch-französischen Beziehungen"- Fischbachau
- 23.01.2013: Fischbachau 2013
- 05.-08.02.2013: Seminar Biochemie, ACETOTRYP - Fraueninsel, Chiemsee
- 05.04.2013: Besuch des französischen Premier Minister - Universität Würzburg
- 06.-16.04.2013: Ausstellung Adenauer- De Gaulle auf dem Odeonsplatz - München
- 09.04.2013: Vortrag „De Gaulle, une passion allemande" - Institut Français München
- 10.04.2013: Buchvorstellung „Lexikon der deutsch-französischen Kulturbeziehungen seit 1945" - Goethe Institut Zentrale München
- 11.04.2013: Vortrag „Die deutsch-französischen Kulturbeziehungen seit 1945" - Institut Français München
- 14.05.2013: 3. deutsch-französisches Expertenforum zum Thema Stammzellforschung - Katholische Akademie München

- 07.06.2013: Kolloquium CCEF- IHK Akademie München
- 21.-23.06.2013 : Elysee 2.0 - BFHZ
- 21.-27.07.2013: Deutsch-französische Sommeruniversität für Nachwuchswissenschaftler zum Thema "Smart Mobility 2020" - Frauenchiemsee

- 08.10.2013: Unterzeichnung der bayerisch-französischen Partnerschaft zwischen der HFF (Hochschule für Fernsehen und Film) und La Fémis - Institut français
- 10.10.2013: Eröffnung der Ausstellung „Leonardo da Vinci: Vorbild Natur – Zeichnungen und Modelle“ Deutsches Museum München
- 22.10.2013: Live-Dokumentation zum Thema „50 Jahre Elysée-Vertrag“ anlässlich der Französischen Woche – Hochschule Landshut
- 11.10.2013: Deutsch-französischer Wissenschaftsgipfel - Universität Würzburg
- 18.10.2013: Kolloquium anlässlich des 20. Jahrganges des deutsch-französischen Studiengangs „Produktion und Automatisierung“ zwischen der Hochschule München und der EPF (Ecole d’ingénieurs de Sceaux) - Sceaux
- 24.10.2013: Festakt zum Jubiläum "30 Jahre Hochschulkooperation Uni Straßburg/IUT und Hochschule Landshut"
- 18.11.2013: Besuch einer Delegation der Universität Lorraine
- 22.-23.2013: Deutsch-französisches Forum 2013 - Straßburg
- 25.11.2013: Deutsch-französisches Wirtschaftsessen "Frauen in Unternehmen" - München
- 02.12.2013: Vorstandssitzung des BFHZ
- 09.12.2013: Treffen junger französischer Ingenieure in München
- 14.12.2013: 10 jähriges Jubiläum des deutsch-französischen integrierten Studiengangs Politikwissenschaft (IEP Rennes / KU Eichstätt-Ingolstadt) - Eichstätt

II.2.a) **Atelier BFHZ-DFJW „Dialog als Methode - Entscheidungsetappen und -prozesse der deutsch-französischen Beziehungen“ - Fischbachau**

BFHZ Vorsitzende Dr. Hannemor Keidel

Im Vorfeld des 45. Fischbachau-Seminars und unter dem Zeichen des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags fand vom 21. bis 23. Januar 2014 ein akademischer Workshop für Studenten und Doktoranden zum Thema der deutsch-französischen Beziehungen statt. Die fächerübergreifende Veranstaltung mit dem Titel "Dialog als Methode - Entscheidungsetappen und -prozesse der deutsch-französischen Beziehungen" wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) und dem BFHZ in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatskanzlei organisiert. Neben dem allgemeinen Workshop zum Thema „Die deutsch-französischen Beziehungen von 1963-2013“ waren die Arbeitsgruppen nach folgenden Themengebieten aufgegliedert: der historische Kontext einer besonderen Freundschaft, Elysée Vertrag 2013 – Neue Denkansätze für Frankreich und Deutschland sowie Frankreich, Deutschland und Europa.
Ziel des Ateliers war es, gemeinsame Fragen und Impulse auszuarbeiten, die zeitnah hohen politischen Entscheidungsträgern übergeben werden konnten. Die Betreuung erfolgte durch ein Team von ausgewiesenen Wissenschaftlern aus Deutschland und Frankreich unter der Federführung von Prof. Dr. Ulrich Pfeil und Dr. Julien Thorel.

Zudem wurde ein Exzellenzpreis anlässlich des Staatsempfangs des 45. Fischbachau-Seminars am 23. Januar 2013 in der Bayerischen Staatskanzlei unter Anwesenheit der französischen Ministerin für Auslandsfranzosen, Hélène Conway-Mouret, sowie der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, vergeben. Mit diesem Exzellenzpreis würdigte das BFHZ das große Engagement und die herausragenden akademischen Leistungen der Absolventen der deutsch-französischen integrierten Studiengänge in Bayern. Insgesamt wurden Studienleistungen in drei Kategorien ausgezeichnet. Im Bereich Ingenieurswissenschaften erhielt Frau Ariane Mauvisseau den Preis für den Studiengang "Produktion und Automatisierung" der Hochschule München und der EPF Sceaux, in der Kategorie Naturwissenschaften Herr Tobias Mayer für den PhD-Track Studiengang "Multimedia Distributed Pervasive Secure Systems" der Universität Passau und der INSA Lyon und schließlich Herr Florian Loibl im Bereich Geisteswissenschaften für den Studiengang "Deutsch-französisches Recht" der LMU und der Universität Panthéon-Assas. Die Preisträger erhielten jeweils ein Preisgeld i.H.v. 1.000,--€. Die Sponsoren waren das Cluster Chemie, die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) sowie die Rechtsanwaltskanzlei Noerr.

StM’in Emilia Müller und StM’in Hélène Conway-Mouret sowie die TrägerInnen und Sponsoren des BFHZ Exzellenz-Preises

II.2.b) **Ausstellung „Adenauer De Gaulle – Wegbereiter deutsch-französischer Freundschaft“ (06. bis 16. April 2013)**

Plakat der Veranstaltung

Augenfälligstes Beispiel für die bayerisch-französische Kooperation im Jahr 2013 war sicherlich die Ausstellung „Adenauer - De Gaulle – Wegbereiter deutsch-französischer Freundschaft“, die vom 06. bis 16. April 2013 auf dem Odeonsplatz in München stattfand. Das BFHZ war dankenswerterweise durch das französische Generalkonsulat München bereits im Vorfeld der Veranstaltung eng in die Vorbereitungen eingebunden worden. Die Ausstellung gab den Besuchern Raum, sich mit der Vergangenheit und Gegenwart der bilateralen Beziehungen zu beschäftigen. Zudem lud sie ein, über die gemeinsame Zukunft von Deutschland und Frankreich in Europa nachzudenken.

Anlässlich der Ausstellung organisieren das BFHZ und das BCU mehrere Satellitenveranstaltungen, u.a. die Präsentation des „Lexikon[s] der deutsch-französischen Kulturbeziehungen seit 1945“ (Narr-Verlag Tübingen). Die Präsentation fand am 10. April 2013 in der Zentrale des Goethe Instituts in München statt. Die Herausgeber des Lexikons, Nicole Colin, Corine Defrance, Ulrich Pfeil und Joachim Umlauf, nutzen die Buchvorstellung zu einem ernsten wie auch humorvollen Blick auf den aktuellen Stand der deutsch-französischen Beziehungen. Unterstützt wurden sie dabei von der Buchautorin Nathalie Licard, die viele noch als Co-Moderatorin aus der Harald-Schmidt-Show kennen. Die Grußworte sprachen S.E. Maurice Gourdault-Montagne, Botschafter der Französischen Republik in Deutschland, und Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts.

Dr. J. Umlauf, Dr. Nicole Collin, A.Honsdorf, R. Mille, Prof. U. Pfeil, N. Licard, Dr. C. Defrance

II.2.c) **Besuch des französischen Premierministers Jean-Marc Ayrault – München**

Axel Honsdorf im Gespräch mit PM J.-M. Ayrault, StM Dr. Heubisch und Dr. Hannemor Keidel

Anlässlich des 50. Jahrestags der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags reiste Jean-Marc Ayrault vom 05. bis 06. April 2013 nach Würzburg und München. In Würzburg verlieh OB Georg Rosenthal dem Gast die Ehrenbürgerschaft der Stadt. Danach besuchte der Premierminister die Julius-Maximilians-Universität, an der er 1969/1970 ein Semester studierte. Anschließend wurde Herr Ayrault in München vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer empfangen und traf den damaligen Oberbürgermeister Christian Ude und Staatsminister Dr. Heubisch, mit denen er die Ausstellung „Adenauer - De Gaulle“ eröffnete. Ferner besuchte er an der Ludwig-Maximilians Universität die Ausstellung der Stiftung Weiße Rose. Neben dem historischen Kontext war auch die erfolgreiche Hochschulkooperation zwischen Bayern und Frankreich, die sich u.a. durch die engen Verbindungen der Technischen Universität München (TUM) zu den französischen Grandes Ecoles auszeichnet, ein wichtiger Aspekt der Reise.

Im Rahmen seines Besuchs an der TUM konnte der französische Premier anhand der Präsentation des Präsidenten, Professor Wolfgang A. Hermann, und durch den Besuch des von Professor Gordon Cheng geleiteten Instituts für Kognitive Systeme einen Einblick in die Robotik sowie in die Entwicklung und Forschungstätigkeiten der Einrichtung gewinnen.

Prof. Dr. Gordon Cheng, PM J.-M. Ayrault, Frau Ayrault, Prof. Dr. W.A. Herrmann und StM Dr. W. Heubisch

Abgerundet wurde der Aufenthalt der französischen Delegation durch ein Treffen mit Vertretern der bayerischen Industrie in der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw).

II.2.d) **Deutsch-französische Sommeruniversität 2013 für Nachwuchswissenschaftler zum Thema „Smart Mobility 2020“ - Frauenchiemsee**

BMW R&D, EURECOM und die Technische Universität München haben mit Unterstützung des BFHZ und des BCU vom 21. bis 26. Juli 2013 auf der Insel Frauenchiemsee eine Sommeruniversität für Masterstudenten und Nachwuchswissenschaftler zum Thema „Smart Mobility 2020“ veranstaltet.

Schon seit 2003 bildet die Umgebung des Chiemsees den Begegnungsort für hochrangige Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler aus Frankreich, Deutschland sowie weiteren Staaten und gibt ihnen Raum, sich eine Woche lang kennenzulernen, intensiv zu diskutieren und an Lösungsvorschlägen zu arbeiten. 2013 nahmen 36 Studenten und Doktoranden und 22 Referenten an der Veranstaltung teil.

Inhaltlich knüpfte die Sommeruniversität 2013 an das Thema Traffic Telematics und dessen Zielsetzung, die Revolutionierung des Autofahrens durch die Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), an. Schwerpunkte waren hierbei: IKTs für nachhaltige Mobilität, Cloud Computing für Fahrzeuge und Analyse großer Datenmengen, Fahrzeugerkennung in intelligenten Städten sowie Mobilität und kombinierter Verkehr. Während der gesamten Sommeruniversität spielten die Abwägung ökonomischer und gesellschaftlicher Herausforderungen sowie die Themen Sicherheit und Privatsphäre eine besondere Rolle.

Erstmals konnte mit BMW R&D ein namhaftes Industrieunternehmen als Partner der Veranstaltung gewonnen werden. Die wissenschaftliche Federführung übernahm auf bayerischer Seite Prof. Dr. Andreas Herkersdorf, auf französischer Seite Dr. Jérôme Härri. Die TU München trägt selber Anteile am Institut Eurécom, einer renommierten Master- und Doktoranden-Schule. Aufgrund der außerordentlich guten Ergebnisse der Sommeruniversität haben alle drei Partner bereits ihre Bereitschaft an einer Folgeveranstaltung im Jahr 2014 signalisiert.

II.3. Projektförderung des BFHZ

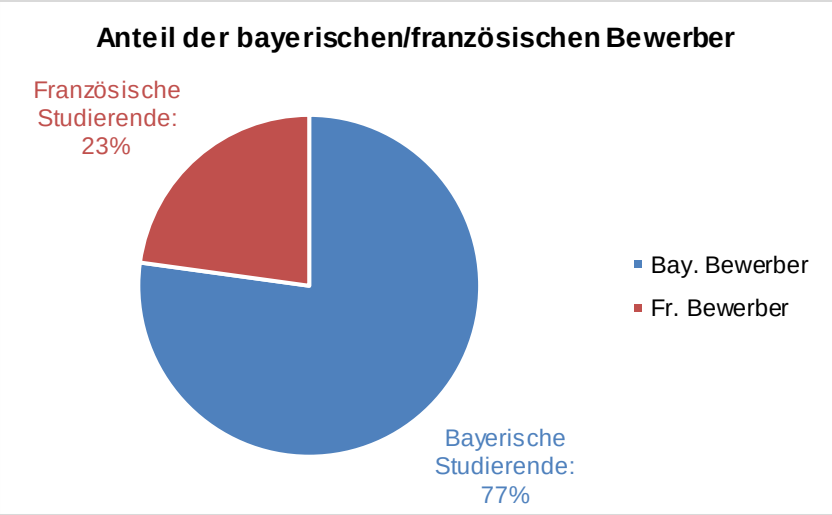
II.3.a) **Studierende**

Die Auswahl der Stipendiaten orientierte sich auch in diesem Jahr an der Qualität des Studienvorhabens im Partnerland, der Motivation sowie den Fremdsprachkenntnissen und den bisher erbrachten Studienleistungen. Der Vorstand hatte hierzu in seiner Juni-Sitzung 2008 ein entsprechendes Kriterienraster genehmigt, das die Auswahl objektivieren soll. Aufgrund des geänderten Mobilitätsverhaltens der Studierenden wurde im Jahr 2013 das Programm zur Mobilitätsförderung erstmals zweimal jährlich ausgeschrieben (Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. April für das folgende Wintersemester und der 15. November für das folgende Sommersemester).

2013 wurden insgesamt Mobilitätszuschüsse i.H.v. **51.081,36€** (2012: 62.100,--€, 2011: 37.630,--€) ausgegeben. Aufgrund der Rekordzahl von 158 sehr guten Bewerbungen im Juni und weiteren 26 im November (im letzten Jahr bei nur einer Ausschreibung: 161) konnten nur hervorragende Bewerbungen berücksichtigt werden, sodass die Förderung des BFHZ als Exzellenzförderung beschrieben werden kann. Dank einer Zuweisung von Sondermitteln für Mobilitätsbeihilfen aus dem Internationalisierungsfonds des StmWFK war es möglich, im Juni insgesamt 38 Studierende, davon 31 aus Bayern und 7 aus Frankreich, und im November weitere 9 Studierende, davon 6 aus Bayern und 3 aus Frankreich, zu fördern (Vergleich zum Vorjahr: 59). Somit wurden 2013 insgesamt 47 Studierende aus Bayern und Frankreich gefördert.
Die Bewerbungen kamen sowohl von Studierenden der Universitäten als auch der Fachhochschulen, wobei Universitätsstudierende mit einem starken internationalen Profil im Studium stärker vertreten sind. Bewerbungen aus den Fachhochschulen betreffen zumeist Austauschprogramme und Partnerschaften. Die ausgewählten Studenten stellen nach ihrer Rückkehr wichtige Ansprechpartner und Informationsquellen für die Präsentationen des BFHZ in den Hochschulen dar. Ihr schriftlicher Erfahrungsbericht fließt direkt in die Studienberatung des Hochschulzentrums ein. In Anlage 1 befindet sich eine Aufstellung der Bewerbungen 2013.

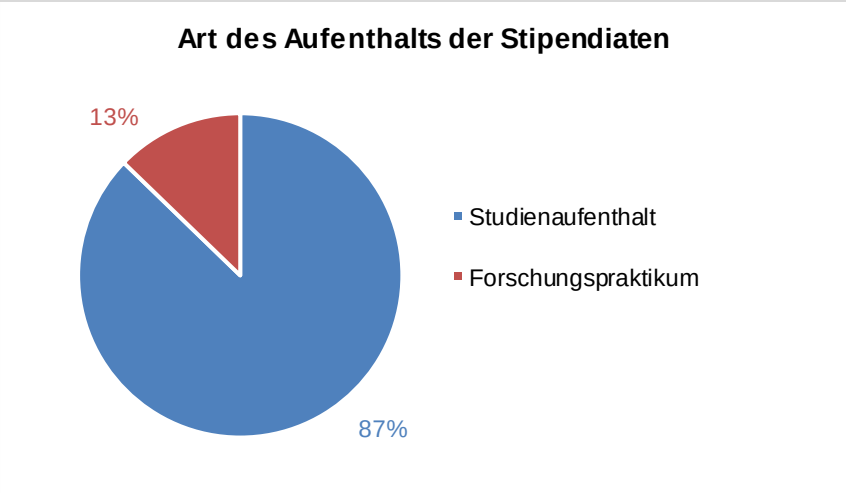
II.3.b) **Statistik der Studierendenmobilität 2013**

- 2013: Erstes Jahr mit 2 Ausschreibungen für Studierende
- Insgesamt 184 Bewerbungen (42 frz. / 142 bay.)
- Insgesamt 47 Stipendiaten (25% der gesamten Bewerbungen)



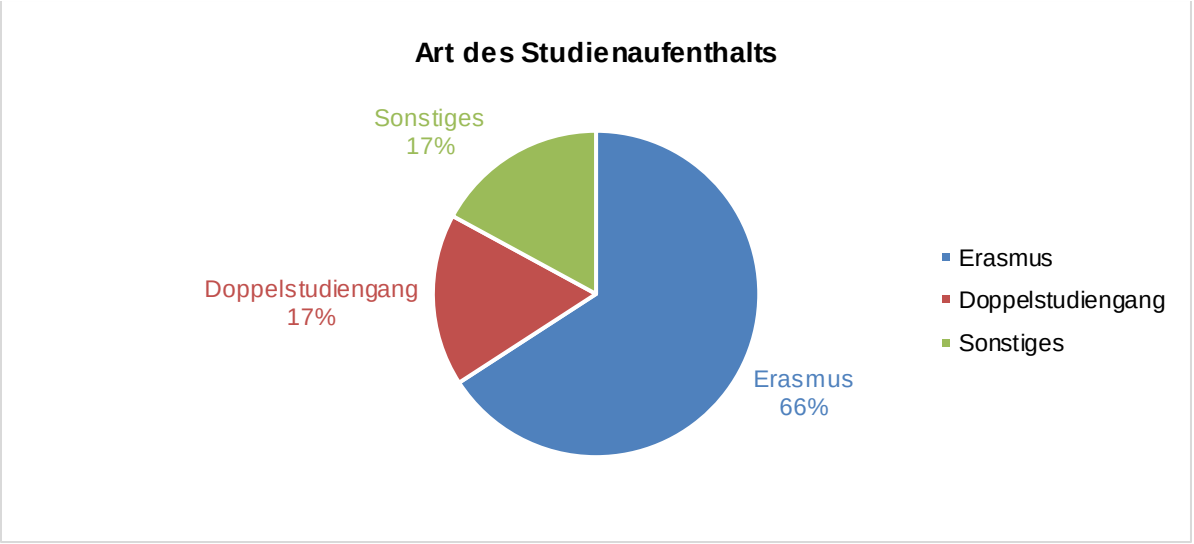
Studenten	Anzahl	%
Bayerische Studenten	142	77
Französische Studenten	42	23
TOTAL	**184**	**100**

Art des Aufenthalts der Stipendiaten



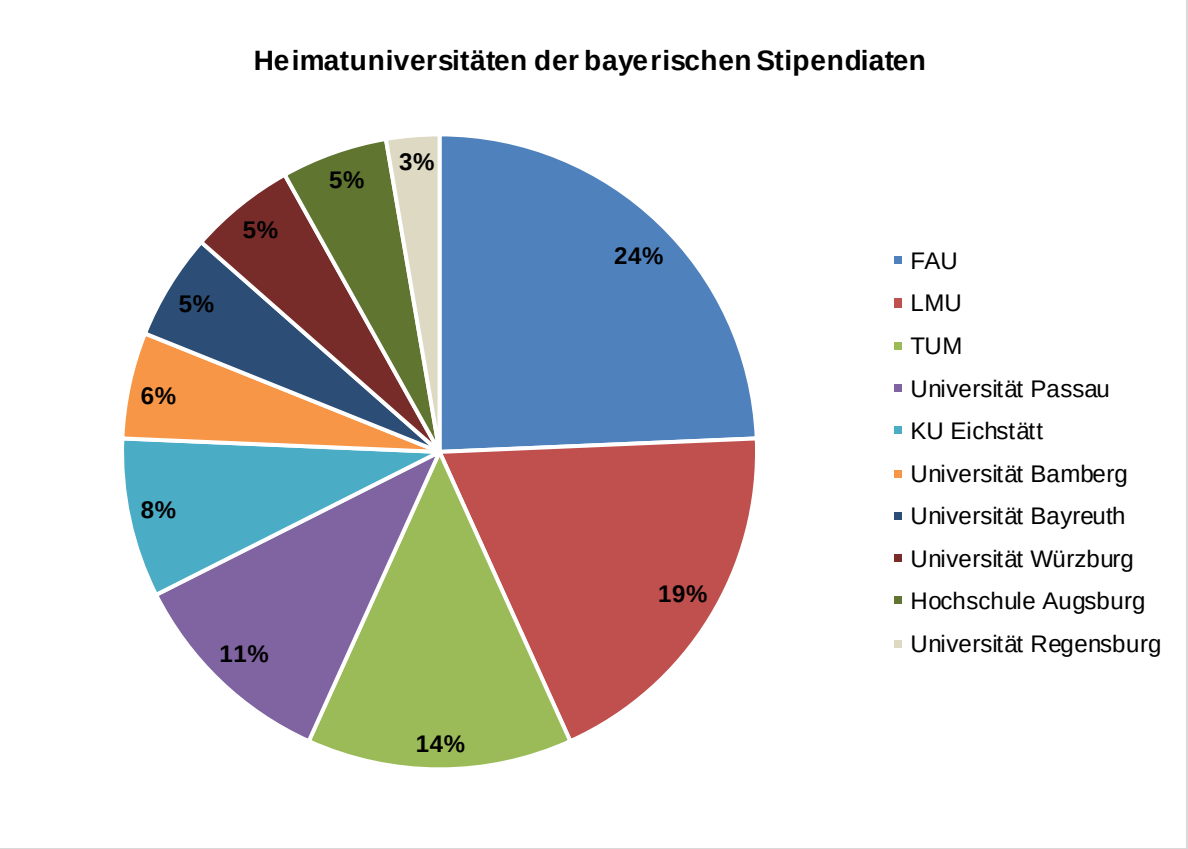
Aufenthaltsart	Anzahl	%
Studienaufenthalt	41	87
Forschungspraktikum	6	13
TOTAL	**47**	**100**

Art des Studienaufenthalts

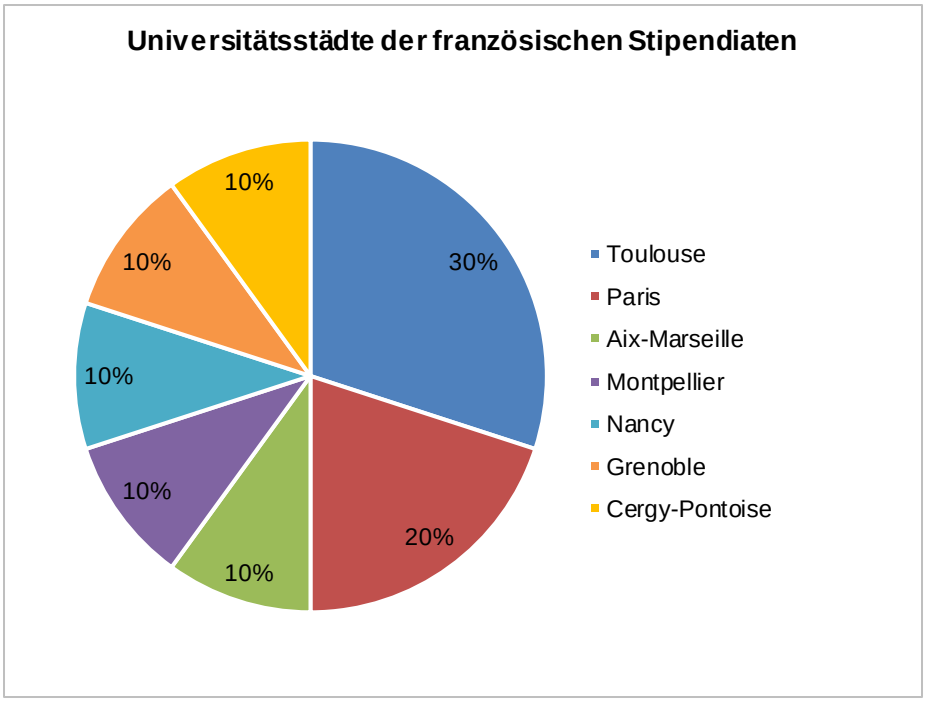


Art des Studienaufenthalts	Anzahl der Studenten	%
Doppelstudiengang / Double diplôme	7	17
Erasmus	27	66
Sonstiges / Autres	7	17
TOTAL	**41**	**100**

Stipendiaten

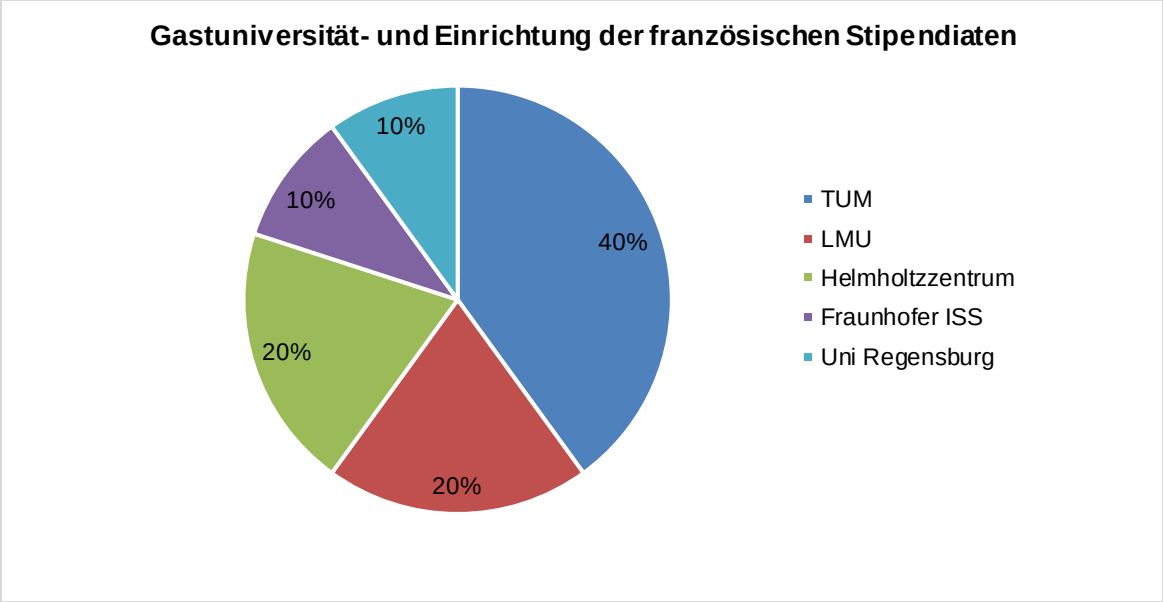


Bayerische Universitäten	Anzahl	%
FAU	9	24
LMU	7	19
TUM	5	14
Universität Passau	4	11
KU Eichstätt	3	8
Universität Bamberg	2	5
Universität Bayreuth	2	5
Universität Würzburg	2	5
Hochschule Augsburg	2	5
Universität Regensburg	1	3
TOTAL	**37**	**100**

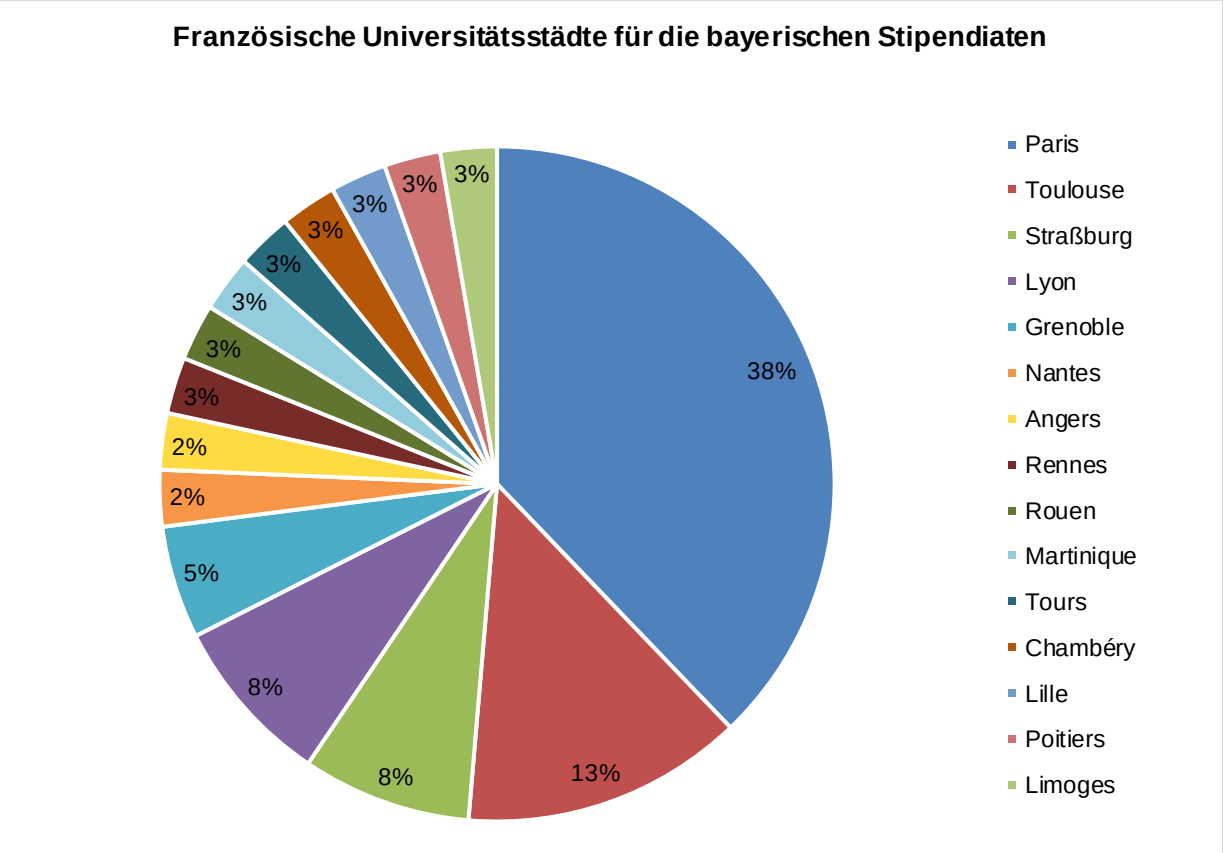


Französische Universitätsstädte	Anzahl	%
Toulouse	3	30
Paris	2	20
Aix-Marseille	1	10
Montpellier	1	10
Nancy	1	10
Grenoble	1	10
Cergy-Pontoise	1	10
TOTAL	**10**	**100**

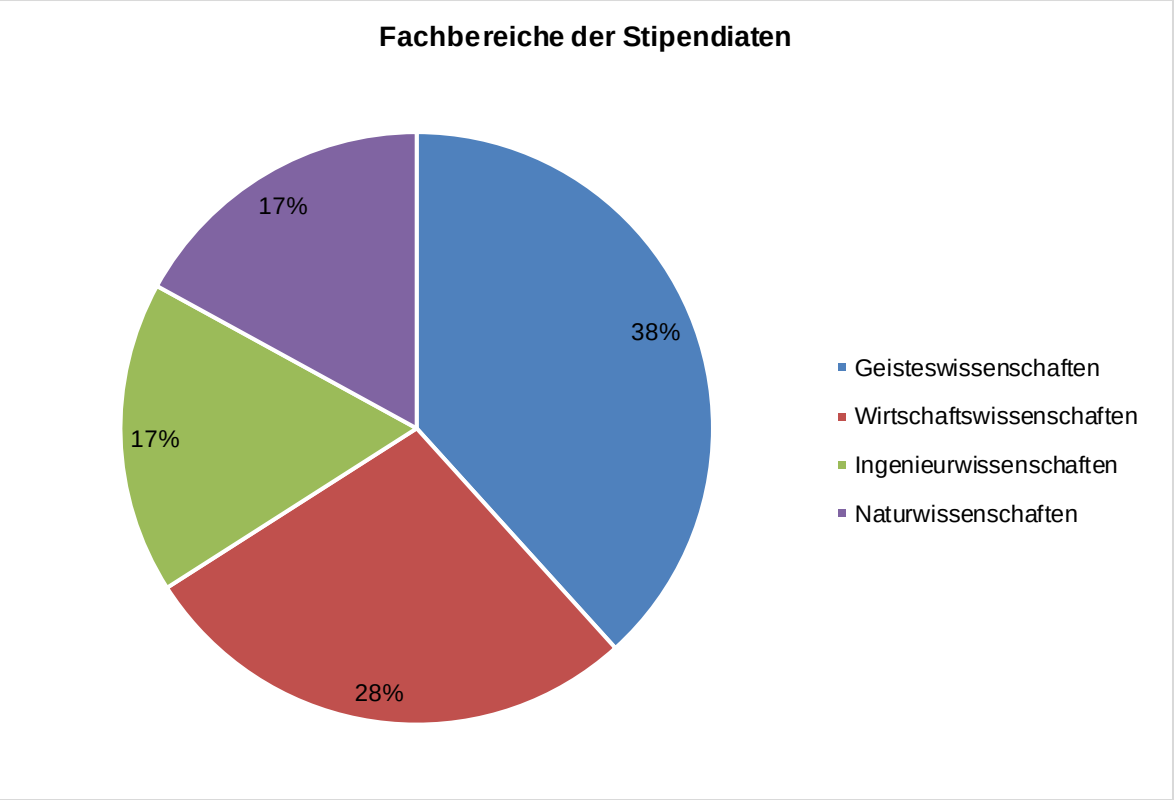
Anmerkung: Eine Statistik der französischen Heimathochschulen ist weniger relevant, da sich viele verschiedenen Hochschulen bzw. "Grandes Ecoles" in der gleichen Universitätsstadt befinden, aber voneinander unabhängig sind.



Bayerische Universität / Einrichtung	Anzahl	%
TUM	4	40
LMU	2	20
Helmholtz-Zentrum	2	20
Fraunhofer ISS	1	10
Uni Regensburg	1	10
TOTAL	**10**	**100**



Französische Universitätsstädte	Anzahl	%
Paris	14	38
Toulouse	5	14
Strasbourg	3	8
Lyon	3	8
Grenoble	2	5
Nantes	1	3
Angers	1	3
Rennes	1	3
Rouen	1	3
Martinique	1	3
Tours	1	3
Chambéry	1	3
Lille	1	3
Poitiers	1	3
Limoges	1	3
TOTAL	**37**	**100**



Bereich	Anzahl	%
Geisteswissenschaften	18	38
Wirtschaftswissenschaften	13	28
Ingenieurwissenschaften	8	17
Naturwissenschaften	8	17
TOTAL	**47**	**100**

II.3.c) **Mobilitätsumfrage zwischen Bayern und Frankreich**

Neben seinem eigenen Mobilitätsprogramm hat das BFHZ im Jahr 2013 eine allgemeine Umfrage bezüglich der studentischen Mobilität zwischen Bayern und Frankreich für den Zeitraum Wintersemester 2012/13 bis Wintersemester 2013/14 an allen bayerischen Universitäten und Hochschulen durchgeführt. Die Erhebung der Daten beschränkte sich aus Kapazitätsgründen auf die bayerische Seite. Dies führte dazu, dass kaum Daten zu „Incoming-Praktika" zur Verfügung standen, da diese meist nicht bei den hiesigen Universitäten und Hochschulen registriert werden. Da auch viele Free-Mover oder andere Programme nicht erfasst werden, macht die Erasmus-Mobilität den Großteil der Umfrage aus. Des Weiteren handelt es sich bei den Daten um Kopfzahlen – die Dauer der Auslandsaufenthalte ist also nicht miteinbezogen, womit sich auch die niedrigen Zahlen im Sommersemester erklären lassen. In Anbetracht dieser Einschränkungen kann man bezüglich des Informationsgehalts der Umfrage nicht von validen Statistiken sprechen. Dennoch lassen sich anhand der Umfragedaten interessante Tendenzen ablesen, welche die Folgenden sind:

- Mit insgesamt fast 2000 bayerischen Studenten in Frankreich über den Zeitraum von WS 2012/13 bis WS 2013/14 gegenüber etwa 1000 französischen Austauschstudenten in Bayern ist die Mobilität von Bayern nach Frankreich über alle drei Semester hinweg die Größere.
- Sowohl in der Kategorie Incoming als auch Outgoing sind die beiden Münchner Universitäten führend, gefolgt von Universitäten mit deutsch-französischen Doppeldiplom-Programmen, wie Passau und Regensburg.
- Im Bereich der Incoming Zahlen ist der große Vorsprung der TUM mit mehr als 100 Studierenden gegenüber der LMU besonders auffällig (für alle Programme über den gesamten Zeitraum). Die LMU liegt dagegen bei der Betrachtung der Erasmus-Zahlen in der Outgoing-Kategorie deutlich vorne.
- Im Gegensatz zu den Hochschulen zeichnet sich bei den meisten bayerischen Universitäten, mit einigen Ausnahmen wie z.B. der LMU, ein leichter Rückgang der Outgoing-Zahlen vom WS 2012/13 zum WS 2013/14 ab.
- Die Incoming-Werte steigen dagegen an den Universitäten über denselben Zeitraum deutlich an.
- An den Hochschulen steigen wiederum die Outgoing-Werte über den untersuchten Zeitraum. Führend sind hier v.a. die HS München, die OTH Regensburg und die TH Nürnberg. Bei der Auswertung der Mobilitätszahlen für alle Programme (nicht nur für das Erasmus-Programm) ist die führende Position der HS München vor allem durch den Doppel-Studiengang „Produktion und Automatisierung" zu erklären.
- Die Gesamtzahlen von Universitäten und Hochschulen lassen insgesamt eine leicht rückläufige Outgoing-Tendenz gegenüber einer steigenden Incoming-Attraktivität der bayerischen Einrichtungen erkennen.

II.3.d) **Hochschulkooperationen**

Bei den Vorstandssitzungen im Juni und November 2013 wurden im Rahmen von **32** Projektanträgen (2012: ebenfalls 32) insgesamt erfreuliche **112.342,90,--€** bewilligt. In der Regel werden die Gelder für die im Winter zugesagten Projekte zu Beginn des darauf folgenden Jahres angewiesen. Die Fördersumme lag über der des Vorjahres (2012: 95.055,--€). Die signifikante Steigerung lag zum einen an der guten Antragslage und nicht zuletzt an einem Mittelaufwuchs seitens der bayerischen Seite zur Stärkung der Kooperationen in den Bereichen der Lebenswissenschaften, der grünen Biotechnologie sowie der Gesundheit und der Medizin. Gemäß der Programmstrategie wurden die Mittel ausschließlich zur Förderung der Mobilität im Rahmen von Kooperationsvorhaben in Lehre und Forschung verwendet.

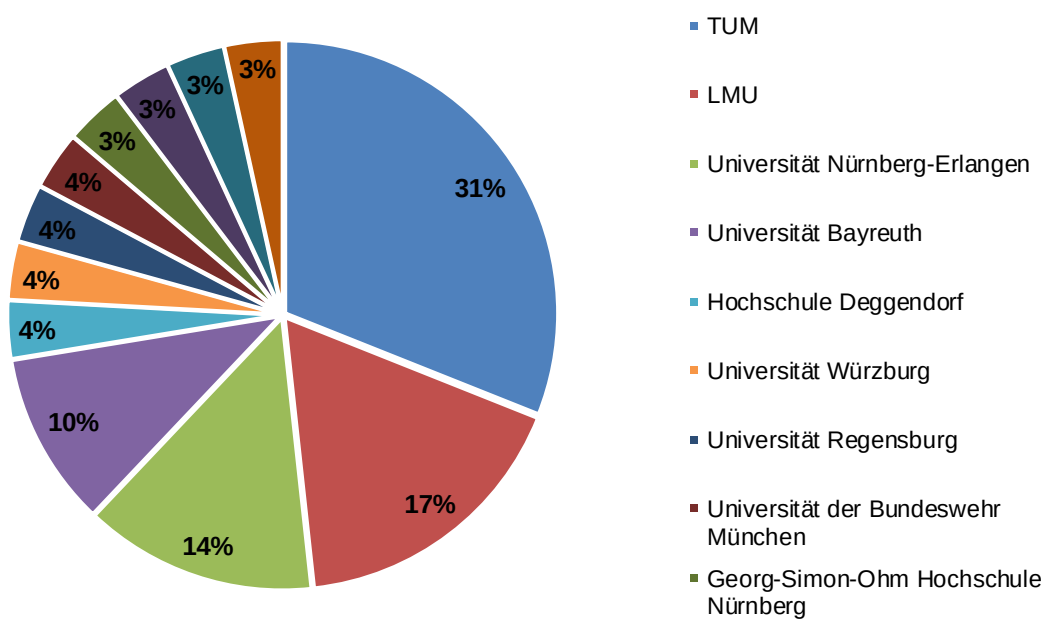
Um Ideen der Zusammenarbeit zwischen Bayern und Frankreich durch Anschubfinanzierungen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, konzentrierte sich die Förderung auch 2013 hauptsächlich auf zwei Projekttypen:

- Zum einen **Initialförderungen** für Vorhaben, die ein Entwicklungspotential zu umfangreicheren deutsch-französischen Kooperationsprojekten haben.
- Zum anderen unterstützt das BFHZ den **Anschub** neuer Kooperationsformen, die der Festigung und der engeren Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Forschergruppen dienen. Hervorzuheben sind hier insbesondere Vorhaben in der Lehre, die z.B. den Aufbau neuer integrierter Studiengänge betreffen.

Ausgesprochen positiv ist, dass die BFHZ-Anschubfinanzierung auf gleichbleibendes Interesse bei den bayerischen und französischen Hochschullehrern stößt, d.h. das Erneuerungspotential der Kooperation Bayern-France ist erfreulich stabil.

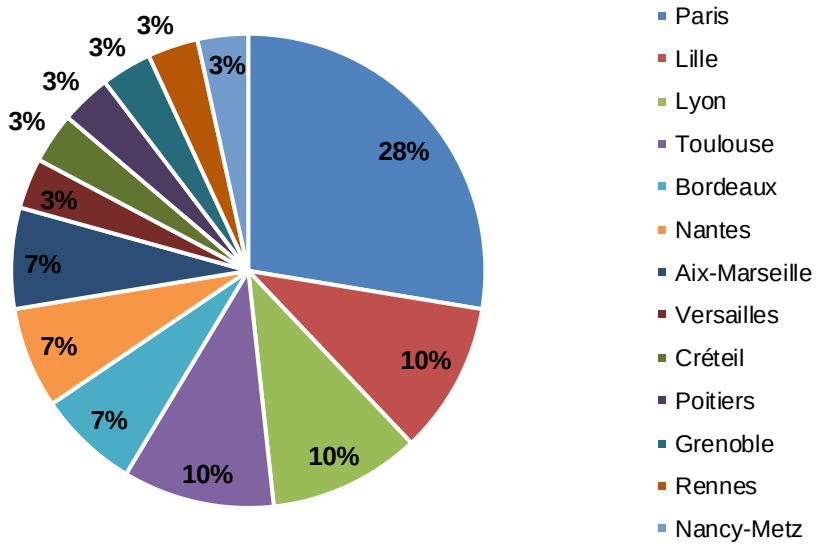
Die Abbildungen 1 und 2 zeigen die Herkunftshochschulen der bayerischen und französischen Partner für die bewilligten Vorhaben. Ähnlich wie bei den Studentenbewerbungen wurden Vorhaben aus sämtlichen bayerischen Universitäten und mehreren bayerischen Fachhochschulen eingereicht. Erfahrungsgemäß sind die Münchner Gründungsuniversitäten des Zentrums mit einem hohen Anteil vertreten; in diesem Jahr lag die TUM mit 31% vor der LMU (17%) und der FAU (14%). Auf französischer Seite ist die Verteilung der involvierten Akademien angesichts der bekannten französischen Hochschulstruktur mit ihrem Schwerpunkt auf dem Großraum Paris ebenfalls recht ausgewogen. Was die Kooperationsbereiche betrifft (vgl. Abb. 3) stammen dieses Jahr die meisten Projekte aus dem Bereich der Physik/Chemie, der Sprachwissenschaften und der Robotik, so dass sich erneut die traditionell guten Kontakte der bayerischen Naturwissenschaften zu Frankreich bestätigen. 93% aller geförderten Projekte dienen den Forschungskontakten (vgl. Abb. 4).

Abb. 1 Universitäten in Bayern



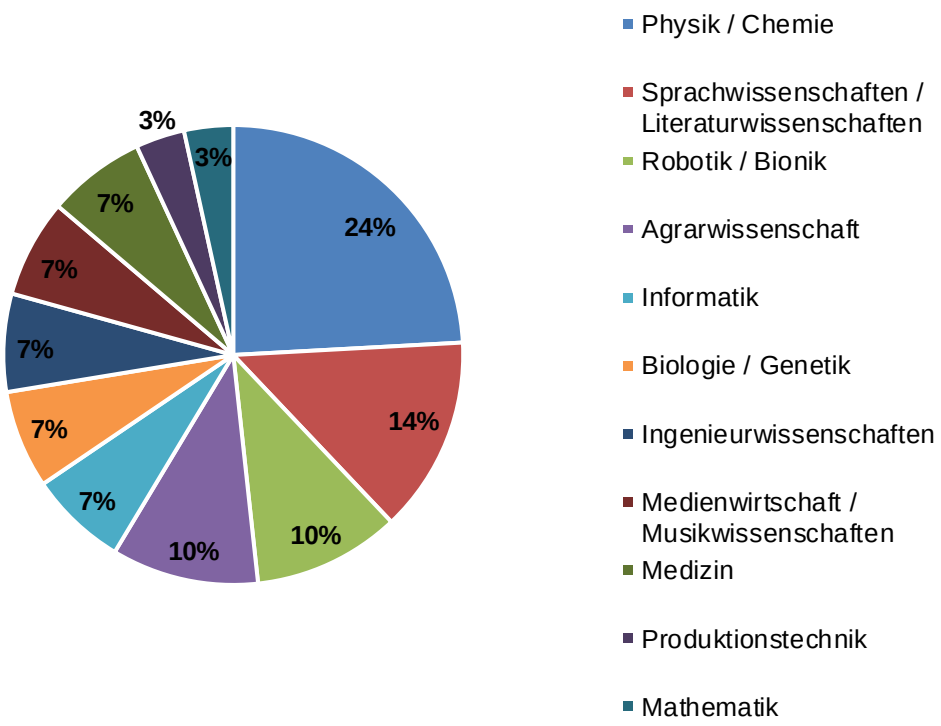
Universitäten Bayern	Anzahl	Prozent
TUM	9	31%
LMU	5	17%
Universität Nürnberg-Erlangen	4	14%
Universität Bayreuth	3	10%
Hochschule Deggendorf	1	3%
Universität Würzburg	1	3%
Universität Regensburg	1	3%
Universität der Bundeswehr München	1	3%
Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg	1	3%
Hochschule für Fernsehen und Film München	1	3%
Hochschule für Musik und Theater – München	1	3%
Universität Augsburg	1	3%
TOTAL	**29**	**100%**

Abb. 2 Académies françaises



Académies françaises	Anzahl	Prozent
Paris	8	28%
Lille	3	10%
Lyon	3	10%
Toulouse	3	10%
Bordeaux	2	7%
Nantes	2	7%
Aix-Marseille	2	7%
Versailles	1	3%
Créteil	1	3%
Poitiers	1	3%
Grenoble	1	3%
Rennes	1	3%
Nancy-Metz	1	3%
TOTAL	**29**	**100%**

Abb. 3 Kooperationsbereiche



Kooperationsbereiche	Anzahl	Prozent
Physik / Chemie	7	24%
Sprachwissenschaften / Literaturwissenschaften	4	14%
Robotik / Bionik	3	10%
Agrarwissenschaft	3	10%
Informatik	2	7%
Biologie / Genetik	2	7%
Ingenieurwissenschaften	2	7%
Medienwirtschaft / Musikwissenschaften	2	7%
Medizin	2	7%
Produktionstechnik	1	3%
Mathematik	1	3%
TOTAL	**29**	**100%**

Abb. 4 Kooperationsform

Kooperationsform	Anzahl	Prozent
Forschung	27	93%
Lehre	2	7%
TOTAL	**29**	**100%**

III. Anlage

III.1. Geförderte Studenten 2013 (Studienaufenthalte und Forschungspraktika)1

- Anlage 1

Name	Vorname	Uni Bayern	Uni Frankreich	Fachbereich
Ambrosius	**Mirjam**	FAU	Université de Rennes 1	Wirtschaftsmathematik
Bauer	**Cordula Franziska**	LMU	Université François Rabelais (Tours)	Romanistik, Geschichte
Braig	**Johanna Theresa**	Uni Würzburg	Université de Poitiers	Psychologie
Brandt	**Lisa**	FAU	Université de Savoie	Lehramt Gymnasium
Braun	**Anna Sophie**	Uni Bamberg	Université Catholique de l'Ouest, Angers	Psychologie
Chaudhuri	**Vera**	FAU	IEP Strasbourg	Wirtschaftswissenschaften
Crabot	**Julie**	TUM	Agroparistech	Agronomie
Dessienne	**Emeline**	TUM	ISAE-ENSICA (Toulouse)	Maschinenwesen
Devillepoix	**Eléonore**	LMU	Université Paris-Sorbonne, Paris Sorbonne-Nouvelle	Politikwissenschaft
Dos Reis Goncalves	**Isabel**	FAU	Université de Limoges	Lehramt Gymnasium
Duc	**Anne-Pernelle**	Helmholtz-Zentrum	AgroParisTech, Centre de Nancy	Bodenökologie
Friedrich	**Alexander**	Uni Passau	Sciences Po	Rechtswissenschaften
Grass	**Anastasia**	TUM	HEC Paris	Wirtschaft mit Technologie

[1] Es wurden insgesamt 46 Studierende, bzw. 47 Aufenthalte gefördert. Im Rahmen der Juni und November Ausschreibung wurde einem Stipendiaten somit zusätzlich eine Mobilitätsbeihilfe für ein Forschungspraktikum bewilligt.

Heyermann	**Julian**	Uni Passau	Paris Ouest Nanterre La Défense	Rechtswissenschaften
Hohenstein	**Tanja**	Uni Passau	Institut Études Politiques de Toulouse	Europastudien
Hölscher	**Klara**	KU Eichstätt	Ecole Supérieure de Commerce Toulouse	Internationale BWL
Huber	**Sofia**	HS Augsburg	École Supérieure du Commerce Extérieur Paris	International Management
Keßler	**Martin**	TUM	Telecom ParisTech Eurecom	Informatik
Klein	**Melanie**	TUM	ISAE (Toulouse)	Luft- und Raumfahrt
Klöckener	**Monnica**	Uni Würzburg	Universität Straßburg	Katholische Theologie, Musikwissenschaften
Kunz	**Joana**	Uni Bamberg	Université des Antilles et de la Guyane (Martinique)	Pädagogik, Islamischer Orient
Minnich	**Sebastian**	LMU	EM Lyon Business School	BWL
Moersberger	**Hannah**	Uni Bayreuth	Sciences Po / Paris School of International Affairs	Kultur und Gesellschaft Afrikas
Neidlinger	**Sabrina**	LMU	Université de Nantes	Komparatistik
Neubert	**Sylvia**	FAU	EM Lyon Business School	Marketing
Nolet	**Benjamin**	TUM	ENSEA (Cergy-Pontoise)	Elektro- und Informationstechnik
Panzer	**Sandra**	TUM	Ecole Nationale Supérieure d'Architecture	Architektur
Peter	**Christina**	Uni Bayreuth	Université la Sorbonne Paris 3	Medienkultur
Perrin	**Elodie**	Universität Regensburg	Ecole nationale supérieure de chimie de Montpellier	Chemie/ biologie/ Santé
Raab	**Maximilian**	FAU	Institut polytechnique de Grenoble	Materialwissenschaften
Reinicke Urruticoechea	**Christian**	TUM	Grenoble INP	Physik

Rebl	**Johann**	FAU	HEC Paris	Wirtschaftswissenschaften
Ruelle	**Ferdinand**	TUM	ISAE Supaero	Maschinenbau
Schneider	**Katharina**	FAU	Institut d'etudes Politiques Strasbourg	Wirtschaftspädagogik
Schwindenhammer	**Lisa**	FAU	Rouen Business School	International Business Studies
Stelzl	**Stefan**	LMU	Institut d'études politiques de Paris	Kommunikationswissenschaft
Thurn	**Lena**	LMU	Université de Paris IV - Sorbonne	Komparatistik
Timm	**Sina**	KU Eichstätt	ESC Toulouse	Internationale BWL
Timorshina	**Nelli**	HS Augsburg	École Supérieure du Commerce Extérieur Paris	International Business and Finance
Viverge	**Bastien**	LMU	Université Joseph Fourier Grenoble 1	Chemie
Weckesser	**Caroline**	Uni Passau	Université Capitole Toulouse 1	Rechtswissenschaft
Weindl	**Aglaja**	LMU	Université Paris IV, La Sorbonne	Geschichte, Sprach- und Literaturwissenschaften
Wilder	**Alexa**	KU Eichstätt	Université Paris Ouest- La Défense	Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurse
Winkler	**Bernhard**	Uni Regensburg	École Normale Supérieure de Lyon	Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (MA)
Winterer	**Franziska**	LMU	Université Catholique de Lille	BWL
Zidi	**Abir**	Fraunhofer IIS	Université Aix-Marseille	Bildbearbeitung

III.2. Geförderte Projekte Bayern - France von 01.01.2013 - 31.12.2013 – Anlage 2

BIONIK

BIOTINN – Biomimicry as a Tool for Innovation

Bayerischer Antragsteller	Dipl.-Bio Kristina Wanieck	Hochschule Deggendorf- Technologie Campus Freyung
Französischer Antragsteller	Kalina Raskin	Centre Francilien de l'innovation Le Passage de l'Innovation Paris
Projekt	Biomimicry versucht die Prinzipien der Natur auf technische Fragestellungen zu übertragen und innovative Lösungen zu generieren. Diese Übertragungstechniken besitzen laut Antragsteller ein hohes Innovationspotential. Die Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern konzentriert sich darauf, Biomimicry in EU-Projekten zu positionieren und Innovationen im Bereich der Hochschulen und Wirtschaft abzudecken. Langfristig sollen interdisziplinäre Qualifizierungsmodule erarbeitet und ggf. eine Summerschool Biomimicry angedacht werden. Der Antrag wurde von der BayFOR an das BFHZ weitergeleitet.	
Förderung	**655,--€**	

MEDIZINISCHE INFORMATIK

Rééchantillonnage et apprentissage statistique en grande dimension

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Anne-Laure Boulesteix	Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie LMU
Französischer Antragsteller	Prof Stéphane Robin	AgroParisTech/INRA Département MMIP UMR 518
Projekt	In der modernen Medizin werden zur Diagnose und Prognose zunehmend genomische Daten in Form von Biomarker-Kombinationen (Signaturen) eingesetzt, wobei deren Konstruktionen sehr instabil sind. Sog. Resampling-Techniken erlauben es, den prädiktiven Wert dieser Signaturen zu bewerten und deren robustesten Komponenten zu extrahieren. Derzeit kann das Potential dieser Methoden rechnerisch noch nicht ausgeschöpft werden. Ziel ist es, Fortschritte aus Kombinatorik und Optimierung zu nutzen, um diese an genomische Daten anzupassen. Das Projekt bringt zwei Teams von Statistikern mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus Genomik und Biomedizin zusammen. Neben den Projektträgern sind 3 Post-Docs (de Bin, LMU; Chiquet, INRA; Mary-Huard, INRA) beteiligt. Ein bay. oder frz. Masterstudent soll eingebunden werden, gemeinsame Seminare sind vorgesehen. Es werden zunächst statistische Modelle erarbeitet (1. Reise), deren Rechenergebnisse dann ausgewertet werden (2. Reise). Die Veröffentlichung eines Artikels ist geplant (3. Reise). Der Reiseplan ist hinreichend begründet.	
Förderung	**3.110,--€**	

BIOLOGIE

Studying the molecular machinery for postsynaptic receptor localization at the nanoscale applying the correlative array tomography approach

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Christian Stigloher	Institut Theodor Boveri Biozentrum Universität Würzburg
Französischer Antragsteller	Dr. Dr. Jean-Louis Bessereau	Institut de biologie de l'ENS ENS Paris
Projekt	Das Projekt entstammt der Elektronenmikroskopie. An neuromuskulären Endplatten eines Modellorganismus bilden sich mit Hilfe von Strukturproteinen Acetylcholinrezeptoren (AChRs) Komplexe. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Beschreibung postsynaptischer Lokalisationen dieser Rezeptoren, wobei viele Komponenten dieser Rezeptorkomplexe noch nicht identifiziert werden konnten. Um diese Faktoren zu analysieren, wollen die Projektpartner einen neuartigen korrelativen Licht- und Elektronenmikroskopischen (CLEM) Ansatz entwickeln. Im Rahmen dieses Projekts soll der Doktorand (Zhan) mikroskopische Reihenuntersuchungen in Würzburg durchführen, da hier die notwendige technische Infrastruktur besteht und auf einschlägige Bildgebungstechniken zurückgegriffen werden kann.	
Förderung	**1.150,--€**	

PHYSIKALISCHE CHEMIE

Experimental study and theoretical modelling of responsive interfaces on the basis of self-assembled ionic block terpolymers

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Andreas Fery	Lehrstuhl für Physikalische Chemie Universität Bayreuth
Französischer Antragsteller	Dr. Oleg Borisov	Institut des sciences analytiques et de physicochimie pour l'environnement et les matériaux Université de Pau et des Pays de l'Adour
Projekt	Das Projekt betrifft die Materialwissenschaften. Ziel ist die Erforschung neuer Strategien zum Design von intelligenten stimuliresponsiven Grenzflächen basierend auf der Selbst- und Ko-Organisation von ionischen makromolekularen Architekturen. Die Realisierbarkeit des Ansatzes wurde durch Vorexperimente des Bayreuther Teams bestätigt. Es sollen eine systematische experimentelle Analyse sowie eine umfassende theoretische Modellierung responsiver Eigenschaften von Grenzflächen erfolgen. Die Ergebnisse werden zur Herstellung von Prototypen neuartiger Materialien mit maßgeschneiderten biointeraktiven, mechanischen oder optischen Eigenschaften in vielen Gebieten Verwendung finden. Es bestehen komplementären Expertisen in beiden Teams, die Bayreuther Gruppe im Bereich methodischer Ansätze zur Bildgebung, die Gruppe aus Pau verfügt über theoretische Grundlagen im Bereich der Polymerbeschreibung. Die bay. Doktorandin Dewald ist in das Projekt eingebunden (Beginn Promotion 1/2013) und soll zu Beginn der Kooperation (Kick-Off-Seminar und Forschungsaufenthalt) nach Pau reisen, ein frz. Partner (nicht näher spezifiziert) soll in der Endphase des Projekts (samt Abschlussbesprechung) nach Bayreuth reisen. Die Aufenthaltsdauer des französischen Projektträgers wird u.a. mit einer Lehrveranstaltung in Bayreuth begründet.	
Förderung	**2.670,--€**	

PHYSIK

Dynamical instabilities in photonic crystal fiber ring cavities synchronously pumped by femtosecond pulse

Bayerischer Antragsteller	Prof. Nicolas Joly	Institut für Optik Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg
Französischer Antragsteller	Dr. Christophe Szwaj	Laboratoire PhLAM Université de Lille 1
Projekt	Ziel ist es, die nichtlineare Dynamik einer Ring-Kavität aus photonischen Kristallfasern sowohl experimentell als auch theoretisch zu studieren. Im Mittelpunkt steht die Untersuchung spontaner Instabilitäten dieser Systeme mittels der „time stretching“ Methode, die es ermöglicht, das vollständige Spektrum jedes einzelnen Laserpulses einer hochfrequenten MHz-Pulskette aufzuzeichnen. Das Projekt kombiniert die Fachkenntnisse der Arbeitsgruppe aus Lille im Bereich der nichtlinearen Dynamik der „PhLAM“ (Physique Laser, Atomes et Molécules) mit der Expertise aus Erlangen im Bereich der photonischen Kristallfasern. Es ist vorgesehen, die Beobachtungsmethodik gemeinsam in Erlangen zu entwerfen und hier auch zwei Mal fünf-tägige Reihenuntersuchungen durchzuführen. Zudem sollen zum Zwecke der Modellentwicklung zwei gemeinsame Treffen in Lille stattfinden. In das Projekt ist ein frz. Post-Doc und der bayerische Doktorand Schmidberger eingebunden.	
Förderung	**5.520,--€**	

ROBOTIK

Real Time Neural-Circuit-Based Stabilizer for Humanoid Robot

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Gordon Cheng	Institute for Cognitive systems TUM
Französischer Antragsteller	Vincent Hugel Maître de conférences HDR	Laboratoire d'Ingénierie des Systèmes de Versailles Université de Versailles
Projekt	Ziel ist das Design eines eingebetteten Stabilisators für humanoide, menschengroße Roboter, wodurch unterschiedlich starke Kollisionen erkannt und entsprechende Bewegungsreaktionen generiert werden können. Es werden Funktionalitäten zum Erhalt der Balance entwickelt, welche im Feld der Assistenzrobotik und der Zusammenarbeit von Mensch und Roboter zum Einsatz kommen, wo Roboter auf menschliche Berührungen reagieren sollen. Das Projekt ist eingebunden in den internationalen Wettbewerb ‚RoboCup', bei dem Fußball spielende Roboter auf Kollisionen reagieren. Das TUM-Team wird ein neural-basiertes Störungsreaktionsmodell in die Kooperation einbringen, die UVSQ-Gruppe Detektionsmodelle zur Erkennung solcher Störungen. In das Projekt ist ein bayerischer Doktorand eingebunden, der von beiden Projektpartnern im Rahmen einer cotutelle betreut wird. Es sind mehrere Forschungsreisen vorgesehen, wobei zunächst Daten in Kollisionsexperimenten gesammelt werden und dann in Bezug auf die Entwicklung eines Detektionsalgorithmus hin ausgewertet werden. Die Kooperation zwischen dem bayerischen Lehrstuhl und der französischen Universität existiert seit 2009, mit dem französischen Projektträger ist aber ein neuer Partner eingebunden.	
Förderung	**Förderung i.H.v. 4.900,--€ (nach BFHZ Sätzen)**	

AGRONOMIE

Etude intégrée des processus physiologiques et écophysiologiques d'accumulation du cadmium par les plantes

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Stephan Clemens	Lehrstuhl Pflanzenphysiologie Universität Bayreuth
Französischer Antragsteller	Dr. Jean-Yves Cornu	INRA Bordeaux Institut National de Recherche Agronomique
Projekt	Das Projekt befasst sich mit der Cadmium (Cd) Belastung von pflanzlichen Nahrungsmitteln und der Notwendigkeit, die Metallakkumulation durch die Züchtung von speziellen Pflanzen zu senken. Der Bayreuther Projektträger erforscht die molekularen Mechanismen der pflanzlichen Metalltoleranz, die Arbeitsgruppe aus Bordeaux strebt ein Verständnis der Bedeutung von ökophysiologischen Prozessen wie Wachstum, etc. für die Anhäufung von Metallen in Pflanzen an. Ziel der Kooperation ist die Verbindung der beiden Ansätze. Im Rahmen der Besuche beim Projektpartner sind mehrere Seminare für Studenten geplant. Es ist zudem die gemeinsame Betreuung eines frz. Masterstudenten vorgesehen. Die 1. Reise (Okt. 2013) dient dabei als Kick-Off-Workshop, um die notwendigen methodischen Grundlagen und den physiologischen-theoretischen Bezugsrahmen zu bestimmen, die 2. Reise (März 2014) dient der Ermittlung konkreter metabolischer Profile, die dann der frz. Masterstudent in Testreihen in Bayreuth weiter erforschen soll (3. Reise März-April 2014). Die Kooperationspartner beantragen erstmalig BFHZ Mittel.	
Förderung	**4.060,--€**	

SPRACHWISSENSCHAFTEN

Corpus bilingue Latino-Français: Vom Latein zum ältesten Französisch

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Maria Selig	Lst für Romanische Philologie / Sprachwissenschaften Universität Regensburg
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Anne Carlier	UFR Humanités Université de Lille 3
Projekt	Das Projekt steht im Rahmen der Vorbereitung eines Antrags auf Forschungsförderung bei der DFG / ANR. Der binationale Forschungsantrag hat die Erstellung eines elektronischen lateinisch-französischen Korpus zum Ziel, das die Entwicklung vom Spätlatein zum ältesten Französisch (8. bis 12. Jh.) beleuchten soll. Dieser Übergang ist trotz einer langen Forschungstradition weiterhin schwer zu erfassen. Dahinter steht ein empirisches Problem, nämlich die Tatsache, dass lange Zeit, bis ins Hochmittelalter, fast ausschließlich das Latein als Schriftsprache benutzt wurde. Die Projektpartner wollen hier auf die lange Erfahrung mit elektronischen Textkorpora zurückgreifen, die in Lyon im Laufe der Arbeit mit mittelalterlichen Korpora gesammelt werden konnten. Ziel ist es, die Kenntnisse über den Übergang vom Lateinischen zum Altfranzösischen zu verbessern. Im Rahmen des Forschungsprojekts ist neben der Erstellung des Korpus auch eine wissenschaftliche Publikation vorgesehen.	
Förderung	**940,--€**	

PHYSIK

Minkowskian Limit of General Relativity and Gravitoelectromagnetism

Bayerischer Antragsteller	Prof. em. Dr. Herbert Wagner	Arnold Sommerfeld Center für Theoretische Physik Ludwig-Maximilians-Universität
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Thomas Buchert	Centre de Recherche Astrophysique de Lyon ENS Lyon
Projekt	Die Zusammenarbeit zwischen der Forschungsgruppe am *Centre de Recherche Astrophysique de Lyon* (CRAL: Université Lyon 1/ ENS) und der *LMU/ Arnold Sommerfeld Center München* geht auf ein gemeinsames Projekt im Sonderforschungsbereich "SFB 375 Astroteilchenphysik" in München/Garching zurück. Der französische Antragsteller hat 2007 einen Ruf an die ENS Lyon angenommen. Das CRAL ist neuerdings als LabEx aufgewertet worden. In das Projekt ist eine französische Doktorandin eingebunden. Das Projekt befasst sich mit Problemen der Relativitätstheorie. Basierend auf einem neuen, geometrischen Grenzübergang zwischen den Einsteinschen Feldgleichungen und einer gravitoelektromagnetischen Vektortheorie, streben die Projektträger folgende Projektergebnisse an: (i) strenge Formulierung und physikalisches Verständnis dieses Grenzprozesses; (ii) Umkehrung dieses Grenzprozesses, um Erkenntnisse und physikalische Phänomene, die in der Maxwellschen Theorie erfasst sind, in die allgemeine Relativitätstheorie zu übertragen. Angestrebte Anwendungen beziehen sich auf Retardierungseffekte in kosmologischen Simulationen, auf Modelle für Gravitationswellen und, in der weiteren Entwicklung, auf ein tieferes Verständnis der Quantisierung von Gravitationstheorien. Die Dauer und Anzahl Auslandsaufenthalte der eingebundenen Doktorandin ist begründet.	
Förderung	**3.180,--€**	

INFORMATIK

Semi-Maße und berechenbare Analysis

Bayerischer Antragsteller	Dr. rer. nat. Rupert Maximilian Hölzl	Institut für Theoretische Informatik, Mathematik und Operations Research Universität der Bundeswehr
Französischer Antragsteller	Dr. Laurent Bienvenu	Laboratoire d'Informatique Algorithmique Université Paris 7
Projekt	Die Kooperationspartner beabsichtigen die Beziehungen zwischen algorithmischer Zufälligkeit und berechenbarer Analysis zu untersuchen. Während die Theorie der algorithmischen Zufälligkeit in Bezug auf berechenbare Maße schon weit entwickelt ist, steckt sie in Bezug auf Semi-Maße (Objekte, die in der Berechenbarkeitstheorie auf natürliche Weise auftreten) noch in den Kinderschuhen. Das Projekt soll hier Fortschritte erzielen. Es soll ein neuer, vielversprechender Ansatz von Levin untersucht werden, der versucht, Methoden der effektiven konvexen Analysis anzuwenden, um natürliche Definitionen von Zufälligkeit für Semi-Maße zu finden. Die Antragsteller sind der Ansicht, dass die Expertise von Vasco Brattka und Peter Hertling in München im Bereich der berechenbaren Analysis, kombiniert mit der Expertise der Mitglieder des LIAFA im Bereich der algorithmischen Zufälligkeit eine fruchtbare und langfristige Zusammenarbeit erwarten lassen. Die Projektpartner erwarten als Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit mehrere Publikationen sowie eine Verstärkung der Beziehungen zwischen den Forschungsgruppen in München und Paris.	
Förderung	**5.000,--€**	

PRODUKTIONSTECHNIK

A discrete geometry tolerance analysis framework

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Sandro Wartzack	Lst für Konstruktionstechnik FAU Erlangen-Nürnberg
Französischer Antragsteller	Prof. Luc Mathieu	Laboratoire universitaire de recherche en Production Automatisée - École normale supérieure de Cachan
Projekt	In Fertigungsprozessen sind geometrische Abweichungen aufgrund technisch-wirtschaftlich Schwankungen unvermeidbar und an jedem Bauteil beobachtbar. Um die Produktfunktion sicherzustellen und Qualitätsziele zu erreichen, müssen geometrische Abweichungen durch Toleranzen während der Produktentwicklung eingeschränkt werden. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer neuartigen Toleranzanalysemethode, die auf einer diskreten Geometrierepräsentation von Bauteilen basiert. In der ersten Phase der Kooperation werden Ansätze für die Erzeugung abweichungsbehafteter Bauteilgeometrien untersucht, wohingegen in der zweiten Stufe Modelle für deren Verarbeitung für Toleranzanalysen untersucht werden. Die Ergebnisse der beiden Stufen sollen für die Ableitung eines ganzheitlichen Frameworks genutzt werden, der in die industrielle Praxis überführt werden soll. Ein Masterstudent und zwei Doktoranden sind an dem Projekt beteiligt.	
Förderung	**3.845,--€**	

PFLANZENZÜCHTUNG

Genome sequencing and diversity of European maize lines – Joining efforts between AMAIZING and SYNBREED

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Chris Carolin Schön	Pflanzenzüchtung-Wissenschaftszentrum Weihenstephan Technische Universität München
Französischer Antragsteller	Prof. Alain Charcosset	INRA- UMR Génétique Végétale Université Paris Sud
Projekt	Das Projekt behandelt die genombasierte Verbesserung von Mais. Dieses wird in beiden Ländern derzeit in zwei großen Projekten, ‚Synbreed' (Deutschland) und ‚AMAIZING' (Frankreich), untersucht. Beide Projekte führen Forschungsaktivitäten zur Charakterisierung des Genoms in europäischen Maislinien durch, so dass umfangreiche Sequenzierungsdaten vorliegen, z.T. aus überlappenden Maislinien. Ziel des Projektes ist es, Informationen über den Stand der Arbeiten und die geplanten Analysen auszutauschen. Es sollen Synergien und Möglichkeiten zur intensiven Zusammenarbeit, sowie für gemeinsame Projekte erörtert werden, um durch die Bündelung von Aktivitäten als deutsch-französische Initiative international mehr Sichtbarkeit zu erlangen. Die beteiligten Forscher haben sich im Mai 2013 in München getroffen.	
Förderung	**1.430,--€**	

MATERIALWISSENSCHAFTEN

Optimisation of small ESP

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr.-Ing Norbert Grass	Institut für Leistungselektronische Systeme ELSYS Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Lucian Dascalescu	Institut Prime - Recherche et Ingénierie en Matériaux Mécanique et Energétique pour les Transports, l'Energie et l'Environnement Université Poitiers
Projekt	Das Projekt behandelt die Optimierung des Abscheidevorgangs in elektrostatischen Staubabscheidern für Biomassekleinfeuerungen. Im Fokus steht dabei der Einfluss der Abgaszusammensetzung auf den Abscheidegrad mit dem Ziel, über die gesamte Betriebszeit einen hohen Abscheidegrad bei möglichst geringem Energieverbrauch zu gewährleisten. Der französische Partner verfügt über die Grundlagen der mathematischen Erfassung und Auswertung der relevanten Vorgänge. In Bayern fließen die Ergebnisse in die Weiterentwicklung einer Hochspannungsversorgung ein, die zusammen mit dem ebenfalls optimierenden Filtergehäuse an einer realen Heizanlage getestet werden. Es ist in einem zweiten Schritt geplant, entweder über die Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM international) bzw. mit Hilfe der BayFOR einen europäischen Förderantrag vorzubereiten.	
Förderung	**4.650,--€**	

GENETIK

Genome-wide identification of the promoters bound by symbiotic CYCLOPS and NF-YA1 transcription factors in model legumes

Bayerischer Antragsteller	Dr. Marion Cerri	Institut für Genetik, Fakultät für Biologie LMU
Französischer Antragsteller	Dr. Andreas Niebel	Laboratoire des interactions plantes-microorganisme Université de Toulouse- Paul Sabatier
Projekt	Pflanzen der Familie der Leguminosen gehen wie 80% der Landpflanzen mit Pilzen eine Symbiose ein, die ihnen die Aufnahme von Phosphat ermöglichen. Diese Symbiose mit Rhizobium-Bakterien führt zur Entwicklung spezieller Organe, den Wurzelknöllchen, in denen die Rhizobien Stickstoff in Ammonium umwandeln. Laut Aussage der Antragsteller haben beide Symbiosen enormes ökonomisches und ökologisches Potential für die Landwirtschaft. Beide beruhen auf einem zellulären Entwicklungsprogramm, das durch strukturell ähnliche chemische Signale von Pilz und Bakterien ausgelöst wird. Die Perzeption dieser Signale und die darauffolgenden Signalwege beinhalten Kalziumoszillationen und die Aktivierung einer Calcium und Calmodulin abhängigen Kinase (CCaMK). Verschiedene Transkriptionsfaktoren (TFs), die unterhalb von CCaMK agieren, sind bekannt, aber Ihre Zielpromotoren sind nur teilweise erforscht. Die bayerisch-französischen Partnerlabors schlagen in diesem Projekt vor, die Zielpromotoren auf “genomweitem” Niveau zu identifizieren. Ein Masterstudent ist in das Projekt eingebunden.	
Förderung	**3.500,--€**	

PHYSIK

Co-development of multi-physics based simulation methods and development of characterization capabilities for Out of Autoclave prepregs

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr.-Ing Klaus Drechsler	Technische Universität München Institute for Carbon Composites
Französischer Antragsteller	Prof. Sébastien Comas-Cardona	Ecole Centrale Nantes Institut de Recherche en Génie Civil et Mécanique (GeM) – CNRS6183 Matériaux Procédés et Technologie des Composites
Projekt	Das Ziel dieses Projekts besteht darin, einen regelmäßigen wissenschaftlichen Austausch zwischen der Ecole Centrale de Nantes / GeM-MPTC und der Technische Universität München / LCC im Bereich Modellierung von Prozesssimulationen für Faserverbundwerkstoffe zu etablieren. Der Kernpunkt dieser Zusammenarbeit stellt die gemeinsame Betreuung einer bayerischen Doktorandin dar, deren Forschungsschwerpunkt die Prozesssimulation von Verbundwerkstoffen mit Multiphysik Methoden und deren Anwendung bei neuen Herstellungsprozessen bildet. Die Arbeitsgruppe der Ecole Centrale de Nantes wird ihre Expertise hauptsächlich in den Bereichen der Charakterisierung sowie der Modellierungsmethodik im Allgemeinen unterstützend zur Verfügung stellen, während am LCC die Erstellung der Modellierungsplattform unter Einbindung der Ergebnisse und die abschließende Validierung stattfinden werden. Die Antragsteller heben hervor, dass die Ecole Centrale – GeM-MPTC umfangreiche und tiefgehende Erfahrung in dieser Disziplin vorzuweisen hat. Der Lehrstuhl von Carbon Composites verfügt über erhebliche Labor-Infrastruktur und ist in einem breiten Netzwerk von Partnern aus dem Bearbeitungs- und Herstellungsprozessbereich für Hochleistungsverbundwerkstoffe eingebunden.	
Förderung	**2.925,--€**	

PHYSIK

Forming/Draping of composite materials: characterization, simulation and validation

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr.-Ing Klaus Drechsler	Technische Universität München Institute for Carbon Composites
Französischer Antragsteller	Dr. Sylain Bel	Université de Lyon 1 LGCIE – Site Bohr
Projekt	Das Projekt zielt darauf ab, einen wissenschaftlichen Austausch auf dem Gebiet der Materialumformung von Faserverbundwerkstoffen im Bereich der Luftfahrt zu bilden. In dieser Kooperation wird vor allem die Betreuung eines Doktoranden der TU München durch einen französischen Kollegen im Mittelpunkt stehen. Eingebunden ist ein ehemaliger französischer Student der EPF Sceaux und der KTH Stockholm, der zurzeit an der TUM promoviert.	
Förderung	**1.875,--€**	

FILMWIRTSCHAFT

Film Distribution Lab

Bayerischer Antragsteller	Prof. Ulrich Limmer	Hochschule für Fernsehen und Film München Abteilung V – Produktion und Medienwirtschaft
Französischer Antragsteller	M. Jean-Marc Quinton	La Fémis – Ecole Nationale Supérieure des Métiers de l'Image et du Son Département Exploitation – Distribution
Projekt	Die Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF) kooperiert erstmals mit La Fémis (École Nationale Supérieure des métiers de l'image et du son) im Bereich der Filmproduktion (Verleih und Vertrieb). Geplant werden wechselseitige Workshops sowie praktische Studienzeiten in Filmproduktionsfirmen und Verleihern des jeweiligen Partnerlandes. Im September/Oktober 2013 fand ein erster Studentenaustausch in Paris und München statt. Der Fokus liegt dabei auf dem Austausch der jeweiligen Departments, die den deutschen bzw. französischen Produzenten- und Verleiher-Nachwuchs ausbilden. Ziele sind der dauerhafte Aufbau eines engen Netzwerks deutscher und französischer Filmstudenten sowie das gemeinsame Erarbeiten von Expertisen über den jeweiligen Filmmarkt und daraus abgeleitet die europäische Filmbranche und deren aktuelle Trends. So wurden u.a. in München Workshops, Seminare und Case Studies von namhaften Produzenten der Filmindustrie unternommen. Außerdem wurden Münchner Kinos hinsichtlich ihrer Programmzusammenstellung und Zuschauerstrukturen im Gespräch mit den Betreibern analysiert. Die Partner stellten einen entsprechenden Eilantrag für Reisekostenzuschüsse für die Studierende beim BFHZ. Andere Drittmittelgeber konnten kurzfristig nicht eingebunden werden. Die Kooperation zielt auf die Ausbildung von hoch professionellen Absolventen im Bereich Filmvertrieb und –verleih ab. Dabei ist mittelbar die Stärkung der europäischen Filmindustrie durch eine Internationalisierung und Vernetzung nationaler Ausbildungsstrukturen intendiert.	
Förderung	**2.000,--€**	

MATHEMATIK

Netzwerk Spektraltheorie

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Simone Warzel	Technische Universität München Fakultät für Mathematik, Lehrstuhl für Analysis (In Kooperation mit FAU Erlangen und LMU)
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Alain Joye	Université Grenoble 1 Institut Fourier, UMR 5582 du CNRS
Projekt	Die Projektpartner beantragen Reisemittel für Wissenschaftler dreier bayerischer Universitäten zu einer Konferenz in Marseille ('Journee Methodes Spectrales 2014' am CIRM in Marseille (9.6.-13.6.)) in dessen Rahmen ein internationales Netzwerk zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler gegründet werden soll. An dem Netzwerk sind Wissenschaftler aus Chile, Deutschland, Frankreich und England beteiligt. Ziel des Kooperationstreffens ist, die Einbindung der Fakultäten für Mathematik der LMU, TUM und der Universität Erlangen-Nürnberg in das im Aufbau befindliche Netzwerk zur Spektraltheorie zu planen und entsprechende Kooperationsverträge vorzubereiten. Angestrebt sind Absprachen zum Austausch von Masterstudenten und Doktoranden und Kooperationsverträge der beteiligten Universitäten. Das Netzwerk richtet sich an Professoren und Postdocs aus der Mathematik und Physik, die auf dem Gebiet der Spektraltheorie forschen. Die aktuellen wissenschaftlichen Fragen in der Spektraltheorie beziehen sich u.a. auf ungeordneten Quantensysteme, Quantenelektrodynamik und Streutheorie, Resonanzen und semiklassische Näherungsverfahren, offene Quantensystem und die Stabilität der Materie. Die Nachwuchsförderung auf diesem Gebiet erfordert nach Angaben der am Antrag beteiligten Wissenschaftler besondere Aufmerksamkeit, da die Forschung auf diesem Gebiet im Idealfall Kenntnisse aus beiden Fachgebieten (Physik und Mathematik) benötigt. Die Konferenz ist ein Teil des sich im Aufbau befindlichen Netzwerks. Im Jahr 2012 fand dazu eine erste Konferenz in München unter dem Titel 'Spectral Days 2012' statt. Der Erfolg der Konferenz in München veranlasste ein Team aus Wissenschaftlern in Frankreich (J.-M. Barbaroux aus Toulon, F. Germinet aus Paris, A. Joye aus Grenoble) und die Antragstellerin (S. Warzel) die Konferenz 'Journee Methodes Spectrales 2014' am CIRM zu organisieren. Nachwuchswissenschaftler sind an dem Projekt nicht beteiligt. Hingegen dienen die angestrebten Abkommen der Nachwuchswissenschaftlerförderung.	
Förderung	**2.175,--€**	

SPRACHWISSENSCHAFT

Articulatory patterns across languages and their implications for the cognitive representation of speech

Bayerischer Antragsteller	PD Dr. Marianne Pouplier	Ludwig-Maximilians- Universität München Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Ioana Chitoran	Université Paris7 Denis Diderot UFR Linguistique / Equipe CLILLAC-ARP
Projekt	Das Kooperationsprojekt geht der Frage nach wie sich seltene Lautfolgen in den Sprachen der Welt entwickeln. In einer vergleichenden Studie über drei Sprachen (Deutsch/Japanisch/Georgisch) hinweg wird konkret untersucht, wie sich lange und komplexe Konsonantenfolgen im Lautsystem einzelner Sprachen etablieren können, obwohl diese in den meisten Sprachen der Welt ganz wörtlich als nicht aussprechbar gelten. Die Arbeit dient dem Aufbau einer langfristigen Kooperation der Antragstellerinnen zur gesprochenen Sprache an der Schnittstelle zwischen Kognition und Motorik. Die Kooperation schließt Nachwuchswissenschaftlerinnen aus beiden Instituten ein. Auf der Grundlage der ersten Arbeitsergebnisse soll 2015 ein gemeinsamer ANR/DFG-Antrag gestellt werden.	
Förderung	**1.620,--€**	

PHILOSOPHIE

Apparences et expressivité de la vie animale, autour de „La Forme animale“ d'Adolf Portmann

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. em. Josef H. Reichholf	Technische Universität München Zoologische Staatssammlung München
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Florence Burgat	Ecole Normale Supérieure UMR ENS-CNRS 8547 Archives Husserl
Projekt *Projet*	Die UMR Archives Husserl der ENS Paris (Rue d'Ulm) organisiert am 22. Februar 2014 das wissenschaftliche Kolloquium „Aussehen und Ausdruck der Tiergestalt“. Der Antrag umfasst Mobilitätskosten für den bayerischen Zoologen Dr. Josef H. Reichholf. Thematisch bezieht sich das Kolloquium auf das neu ins Französische übertragene Buch des deutschen Zoologen Adolf Portmann „Die Tiergestalt“ aus dem Jahr 1930. Laut Antragstellern hat das Buch Portmanns großes Aufsehen sowohl in Deutschland als auch in Frankreich bei Philosophen wie Merleau-Ponty oder Hans Jonas und bis jetzt bei Naturforschern wie Josef Reichholf selbst erregt. Professor Reichholfs. Beteiligung soll den deutsch-französischen Dialog zwischen Phänomenologen und Biologen über das o.g. Thema fördern. Weitere Teilnehmer dieses Forschungsseminars sind der Übersetzer Jacques Dewitte, Forscher der ENS und des INRA, französische und belgische Hochschullehrer, Doktoranden sowie der Verleger des Buchs von Portmann. Die Veröffentlichung der Redebeiträge des Kolloquiums in einer französischen philosophischen Zeitschrift ist geplant. Prof. Reichholf ist insbesonder für sein letztes Buch „Der Ursprung der Schönheit, Darwins größtes Dilemma“, das 2011 in München veröffentlicht wurde, bekannt.	
Förderung	**320,--€**	

CHEMIE

Engineering of a photoelectrochemically active i-p interface

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Julien Bachmann	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Lehrstuhl für Anorganische und Allgemeine Chemie
Französischer Antragsteller	Dr. Lionel Santinacci	Université Aix-Marseille / CNRS Centre for Interdisciplinary Nanoscience of Marseille
Projekt	Das Projekt will Halbleiterübergänge zwischen Dünnfilmen herstellen und charakterisieren. Die Geometrie und die Wachstumsparameter der Filme sollen anschließend bezüglich derer Leistung für die Photo-elektro-chemischen Transformationen des Wassers optimiert werden. Das Ziel stellt die Entwicklung einer entscheidenden Komponente eines künstlichen photosynthetischen Systems dar, deren Halbleiter ausschließlich auf vorhandenen Elementen basieren soll. In dem Projekt werden hierfür neue experimentelle Methoden der Materialstrukturierung benutzt. Ein Post-Doc und ein französischer Doktorand sind in das Projekt eingebunden. Der Arbeitsplan ist detailliert beschrieben und hinsichtlich der Aufenthaltsdauer schlüssig.	
Förderung	**3.300,--€**	

NEUROLOGIE

Design and research of a novel planning system for neurosurgery: NeuroTable

Bayerischer Antragsteller	Dr. Pascal Fallavollita	Technische Universität München CAMP (Chair for Computer Aided Medical Procedures)
Französischer Antragsteller	Dr. Pierre Jannin	Université de Rennes 1 / INSERM (Institut national de la santé et de la recherche médicale) LTSI Laboratoire du Traitement du Signal et de l'Image
Projekt	Der Antrag umfasst die Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen mittels Hirnimplantaten. Hauptanliegen des Projektes ist es, die Vorteile und Möglichkeiten des Neural-Table bei der Planung zur Implantierung von Elektroden für die tiefe Hirnstimulation zu evaluieren. Hierzu gehört sowohl die bestmögliche Visualisierung der medizinischen Bilddaten mit Hilfe von 3D Modellen, als auch die Möglichkeit gemeinsamen am OP-Tisch während der Planung zu interagieren. Hierzu soll eine neue interaktive neuro-chirurgisch Arbeitsumgebung für die behandelnden Ärzte entworfen werden. In das Projekt sind mehrere Nachwuchswissenschaftler eingebunden. Der umfangreiche Antrag sieht einen detaillierten Arbeitsplan vor.	
Förderung	**4.350,--€**	

MUSIKWISSENSCHAFTEN

Vergleichende Untersuchung zur musikpädagogischen Praxis in München / Bayern und Nantes / Pays de la Loire

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. mult. Wolfgang Mastnak	Hochschule für Musik und Theater – München Lehrstuhl für Musikpädagogik
Französischer Antragsteller	Yves Jensen	Pôle d'enseignement supérieur spectacle vivant Bretagne Pays de la Loire
Projekt	Die Projektpartner beantragen einen Forschungsaufenthalt für einen französischen Hochschullehrer in München. Gegenstand des Projektes ist die vergleichende Forschung zur musikpädagogischen Praxis in München / Bayern und Nantes / Pays de la Loire & Bretagne. Auf der Grundlage von Analysen von Lehrveranstaltungen zur Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater München, Unterrichtspraxis an der Städtischen Sing- und Musikschule München, musikpädagogischen Angeboten des Freien Musikzentrums München sowie den Entwicklungsarbeiten zu Community Music der Stadt München (Kulturreferat) soll die Entwicklung von Kooperationsmöglichkeiten im Schnittfeld Musiktherapie/Musikpädagogik sowie im Bereich musikalischer Inklusionspädagogik geprüft werden.	
Förderung	**500,--€**	

ELEKTROTECHNIK

Equivalent Circuit Modelling of Monolithic Integrated Millimeter-Wave Circuits

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Peter Russer	Technische Universität München Institute for Nanoelectronics
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Damienne Bajon	Institut Supérieur de l'Aéronautique & de l'Espace (ISAE) Electronic, Optronic &Signal Department (DEOS)
Projekt	In diesem Projekt werden Methoden zur Modellierung monolithisch integrierter Millimeterwellenschaltung entwickelt. Dabei werden auf Basis der elektromagnetischen Vollwellenmodellierung von Schaltungssegmenten Ersatzschaltungen mit konzentrierten Elementen entwickelt, die in Ihrer Verbindung den kompletten integrierten Schaltkreis mit hoher Genauigkeit beschreiben. Diese Ersatzschaltungen können, da sie zu ihrer Modellierung gegenüber den ursprünglichen elektromagnetischen Strukturen einen um mehrere Größenordnungen geringeren Rechenaufwand erfordern, zur Schaltungsbeschreibung in komplexeren Zusammenschaltungen verwendet werden. Zwei Doktoranden auf beiden Seiten sind in das Projekt eingebunden.	
Förderung	**2.500,--€**	

TIERMEDIZIN

In vivo characterization of novel viral vector vaccine against avian influenza H9

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Gerd Sutter	Ludwig-Maximilians-Universität München Lehrstuhl für Virologie, Veterinärwissenschaft
Französischer Antragsteller	Dr. Jean-Luc Guérin	Ecole Nationale Vétérinaire Toulouse UMR INRA-ENVT « Hôte Agent Pathogènes » - équipe virologie
Projekt	Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung und Untersuchung eines neuartigen Vektorimpfstoffes gegen Aviäre influenza (Geflügelpest). Ein rekombinantes Vacciniavirus MVA soll das Hämagglutinin-Antigen des Influenza A Virus Subtyps H9 produzieren und im Rahmen dieses Projektes als Impfstoff im Hühnermodell auf Immunogenität und Schutzwirkung getestet werden. Hierzu soll ein bayerischer Nachwuchswissenschaftler insgesamt 12 Monate im Partnerlabor in Toulouse arbeiten.	
Förderung	**2.000,--€**	

LANDWIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Relationships between soil structure and water flow dynamics

Bayerischer Antragsteller	Dr. Christina Bogner	Lehrstuhl für Ökologische Modellbildung Universität Bayreuth
Französischer Antragsteller	Dr. Stéphane Ruy	UMR 1114 EMMAH INRA - UAPV INRA Avignon
Projekt	Das Projekt befasst sich mit der Modellierung von Fließprozessen in Böden. Es ist bisher nicht möglich, die Fließvorgänge im Boden durch Modelle eindeutig vorherzusagen. Daher haben sich zusätzlich zu Modellen direkte Messungen durch z.B. Farbmarkierungsstoffe als nützlich heraus gestellt. Bei solchen Versuchen färbt eine Tracerlösung die Infiltrationspfade im Boden nach. Anschließend können diese Fließmuster ausgewertet werden. Die Arbeitsgruppe hat dazu neue quantitative Bildindices entwickelt. Ein Nachteil der Färbeversuche ist die fehlende Dynamik, da die Fließmuster im Boden nicht zeitlich verfolgt werden können. Daher möchten die Projektpartner diese Infiltrationsversuche mit computertomographischen Verfahren an Bodensäulen im Labor koppeln. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der raumzeitlichen Analyse von Infiltration in landwirtschaftlichen Böden. Es soll darauf eingehen werden, wie die entwickelten Indices für zweidimensionale Infiltrationsmuster und vorhandene dreidimensionale Indices zusammenhängen und was aus diesen Indices über die Fließprozesse gelernt werden kann.	
Förderung	**655,--€**	

ROBOTIK

Coupling an anthropomimetic robot to neuromorphic hardware

Bayerischer Antragsteller	PD Dr. Florian Röhrbein	Technische Universität München Informatik VI (Prof. Knoll)
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Hedi Soula	INSA LYON INRIA RHONES ALPES
Projekt *Projet*	Im Rahmen des Human Brain Projects (HBP) wird im Teilbereich Neurorobotik untersucht, wie Erkenntnisse der Hirnforschung auf intelligente technische Systeme übertragen werden können. Dazu werden verschiedene Plattformen von zunehmender Komplexität in die Arbeiten einbezogen. Nach erfolgreicher Demonstration eines „Ball-Balancierers“ mit neuronaler Kontrolle wird nun versucht, einen anthropomimetischen, muskel- und sehnenbasierten Arm mittels einer neuromorphen Hardware anzusteuern. Diese spezielle Hardware (4-node spiNNaker board) stammt von einem HBP-Kooperationspartner und wurde bereits für den „Ball-Balancierer“ eingesetzt. Ensprechend soll nun die für den Arm „Anthrob“ entwickelte Steuerung auf die Gehirn-basierte Hardware portiert werden. Ziel dieser Plattformen ist es jeweils, in sogenannten „closed-loop“-Experimenten neue Erkenntnisse aus dem Einsatz Gehirn-ähnlicher Kontrollstrukturen zu gewinnen und intelligentere künstliche Systeme zu erschaffen. Das zur Förderung beantragte Projekt sieht vor, einen anthropomimetischen Roboter an eine neuromorphe Hardware anzukoppeln. Dabei werden geeignete Kontrollstrukturen direkt auf einem spiNNaker board als neuromorpher Plattform implementiert. Entsprechende Vorarbeiten auf Standardhardware existieren bereits für den Roboter Anthrob und werden im Rahmen dieser Arbeit entsprechend übertragen. Ein französischer Master-Student ist in das Projekt eingebunden. Er soll zukünftig in der Arbeitsgruppe des Antragstellers in München arbeiten und als Doktorand gewonnen werden.	
Förderung	**2.740,--€**	

PHYSIK

Dynamical instabilities in photonic crystal fiber ring cavities synchronously pumped by femtosecond pulse

Bayerischer Antragsteller	Prof. Nicolas Joly	Institut für Optik Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg
Französischer Antragsteller	Dr. Christophe Szwaj	Laboratoire PhLAM Université de Lille 1
Projekt	Das Ziel dieses Projekts ist eine dauerhafte Verbindung zwischen den Universitäten Erlangen und Lille, um Austausch zwischen der Expertise im Bereich der photonischen Kristallfasern (Erlangen) und dem weitreichenden Wissen im Bereich nichtlinearer dynamischer Systeme (Lille) zu ermöglichen. Gemeinsam wollen die Projektträger spezielle Methoden der Nichtlinearen Dynamik anwenden, um instabile Zustände in unserem System zu identifizieren und gezielt zu stabilisieren. Das Ziel dieser Grundlagenforschung liegt in der Implementierung von extremst breitbandigen Lichtquellen (sogenannten Superkontinuumquellen), welche sowohl zeitlich als auch spektral stabil sind. Bereits heute finden konventionelle Superkontinuumsquellen ein breites Anwendungsspektrum z.B. im Bereich der Spektroskopie, optischen Kohärenztomografie und bei der Stabilisation anderer Lichtquellen, obwohl deren Spektrum starken zeitlichen Schwankungen auf extremst kurzen Zeitskalen unterliegt. Eine erhöhte Stabilität kann wesentlich bessere Auflösungen und bessere Signal-Rauschverhältnisse in existierenden Systemen ermöglichen und eventuell auch völlig neue Anwendungsgebiete erschließen. Es ist vorgesehen, die Beobachtungsmethodik gemeinsam in Erlangen zu entwerfen und hier auch zwei Mal vier-tägige Reihenuntersuchungen durchzuführen. Zudem sollen zum Zwecke der Modellentwicklung zwei gemeinsame Treffen in Lille stattfinden. In das Projekt ist ein frz. Post-Doc und der bayerische Doktorand Schmidberger eingebunden.	
Förderung	**4.780,--€**	

LITERATURWISSENSCHAFTEN

Pluridimensionalität der Aufklärung: Der Fall der Marie Leprince de Beaumont

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Rotraud von Kulessa	Universität Augsburg
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Catriona Seth	Université de Lorraine
Projekt	Das Projekt will am Beispiel der Marie Leprince de Beaumont das Konzept der Aufklärung und seine unterschiedliche Auffassung in Deutschland und Frankreich neu hinterfragen. Das Thema des Antrages war bereits Gegenstand eines DFG/ANR – Antrags. Die bayerische Projektträgerin beantragt nunmehr Reisemittel, um den Antrag mit der französischen Seite anhand der Angaben der ANR zu verbessern und im Rahmen der Antragsrunde 2014 neu einzureichen.	
Förderung	**370,--€**	

Geschäftsführer
Axel HONSDORF
honsdorf@lrz.tum.de
+49 (0)89 / 289 22603

Referentin der französischen Botschaft
Morwenna JOUBIN
bfhz@lrz.tum.de
+49 (0)89 / 289 22601

Wissenschaftliche Hilfskraft
Franz MEIER, M.A.
student.bfhz@lrz.tum.de
+49 (0)89 / 289 22604

Besucheradresse
Barer Straße 21
3. OG
Raum 3526
Tramstation: Karolinenplatz (T 27)